

SKÅL

INTERNATIONAL

JOURNAL DEUTSCHLAND

3-2012

3,10 • 24. Jahrgang

www.skai-journal.de

Skål International Deutschland –
Vereinigung deutscher Wirtschaftclubs für Tourismus

9. bis 11. November 2012

**26. Präsidenten-
und Sekretäretreffen
in Aachen**



INHALT

Zum Festspiel-Skål auf der Hohensalzburg: Präsidenten (von links vorne) Heinz Risska, Dr. Franz Heffeter, Jo Theisen, Eugen Ladstätter, Thomas Aurich, Claudia Ehry, Werner Riener

BILDER: ROLAND DE CASSIAN

International

- 4** Bernhard Wegscheider neuer Generalsekretär
Torremolinos aktuell: Marianne Krohn
- 5** Erster Skål-Club in der Volksrepublik China
- 6** Serie: Skål-Club Salzburg stellt sich vor
- 8** Mit der AIDA auf großer Fahrt
- 10** International Councillors tagten
- 11** Gipfeltreffen auf dem Hohentwiel

Deutschland

- 12** Skål Stuttgart feierte 60-jähriges Jubiläum
- 13** Club Schleswig-Holstein zählt zu den ältesten
- 14** President's Corner und Katja Kruse
- 15** Frische Ideen für die Mitgliederwerbung
Dank an Reinhard Apel
- 16** Club Düsseldorf setzt auf Young Skål
- 17** Präsidenten und Sekretäre treffen sich in Aachen

18 Personalities

20 Destinations

22 Doing business | News Clubs

Nach Redaktionsschluss eingegangen

Festspiel-Skål auf der Hohensalzburg

Bei schönstem Sonnenuntergang und Alphornbläserbegleitung feierten 120 internationale Skälleginnen und Skällegen am 22. August in Salzburg/Österreich in bester Stimmung den „Festspiel-Skål“. Zu dem vom Skål-Club Salzburg ausgerichtetem Meeting begrüßte Präsident Hofrat Dr. Mag. Franz Heffeter auf der Festung Hohensalzburg namentlich unter anderem Deutschland-Präsident Thomas Aurich, Südtirol-Präsident Eugen Ladstätter, Österreich-Präsident Heinz Risska, Darmstadt-Südhessen-Präsidentin Claudia Ehry, Darmstadt-Südhessen-Gründungs- und Ehrenpräsident Peter Ehry, München-Präsident Jo Theisen, Nürnberg-Past-Vize-Präsident Hajo Linstadt, Salzammergut-Präsident Werner Riener, Essen-Ruhr-Schatzmeisterin Sabine Schrötter sowie Sylvia Liebisch, Generalsekretärin und International Councilor Skål Austria.

Skällege Dr. Erich Berer, Betreiber der Festungsgastronomie, offerierte ein hervorragendes Festspiel-Bufferet mit edlen Weinen. Bei der anschließenden Tombola, deren Einnahmen für soziale Zwecke im Tourismus verwendet werden, konnten die Teilnehmer attraktive Preise gewinnen. Den Hauptpreis, ein Verwöhn-Wochenende für zwei Personen im Fünf-Sterne-Romantik-Haus „Bärenhotel“ in Olang, steuerte Südtirol-Präsident Eugen Ladstätter bei.

HANS KURTZE

IMPRESSUM

Skål-Journal Deutschland

Das Mitgliedermagazin
der deutschen Skål-Clubs

Herausgeber

Skål International Deutschland e.V.
Glashütter Damm 83, 22850 Norderstedt
Tel. 040 38076620
E-Mail info@skal-deutschland.de
Web www.skal-deutschland.de

Redaktion

Claudia Ehry (Leitung)
c/o Y-PR GmbH Public Relations
Heidelberger Landstraße 224, 64297 Darmstadt
Tel. 06151 35996-10
E-Mail claudia.ehry@y-pr.de

Redaktionsbeirat

Thomas Aurich, Ursula Mühlens,
Jenny Nax, Inge Tenné, Günter Till

Redaktionelle Mitarbeit

Andrea Beckmann, Mario Bönicke, Gabriele Clauss,
Dr. Petra Dehm, Martina Emmerich, Ulf Evert,
Wolfgang Fassbender, Uschi Glas, Susanne Heiss,
Michael Krause, Hans Jürgen Meyer, Irmgard
Meyer-Purpar, Andreas Moss, Siegfried Neher,
Hans-Werner Neuendorf, Dr. Wolfgang Reich,
Ilona Roth, Gerda-Marie Rutsche, Dieter Scheid,
Christian Schüller, Karl Heinz Tüg, Jürgen Wöhe

Gestaltung, Druck, Vertrieb

Verlag Chmielorz GmbH
Marktplatz 13, 65183 Wiesbaden
Tel. 0611 36098-0
E-Mail info@chmielorz.de
Web www.chmielorz.de

Fotos

Titelfoto: Denkmal Kaiser Karls in Aachen,
Andreas Herrmann/ats

Alle Informationen nach bestem Wissen,
aber ohne Gewähr.



Daumen drücken

Liebe Skålleginnen und Skållegen,

es gibt Weltkongresse, auf denen wenig passiert, was die deutschen Skållegen unmittelbar betrifft. Das sind wohl die meisten. Dieses Jahr aber ist das anders. Im südkoreanischen Seoul rückt Deutschland vom 2. bis 7. Oktober ins Rampenlicht – sogar gleich zweimal. Zum einen steht die Wahl von Marianne Krohn zur Vizepräsidentin im Executive Committee an, und als sei dies nicht genug, bewerben sich die Berliner Skållegen um die Austragung des Skål-Weltkongresses 2014 in der Bundeshauptstadt.

Die Doppelung ist wohl reiner Zufall. Fest steht jedoch, dass es in beiden Fällen um viel geht. Wird Marianne Krohn, deren Skål-Heimat der Club Hannover ist, nicht zur Vizepräsidentin gewählt, wäre ihre internationale Skål-Karriere vorzeitig beendet. Nach drei Jahren als Direktorin müsste sie aus dem Executive Committee ausscheiden. Das aber will wohl niemand, der sich in der Hierarchie zäh und emsig so weit vorgearbeitet hat und die Präsidentschaft in greifbarer Nähe sieht.

Die Berliner Skållegen haben andere Sorgen. Sie möchten die aufwändige Administration, die Skål International ihnen für die Bewerbung aufgebürdet hat, und den Aufwand der vorbereitenden Kongressorganisation nicht umsonst gemacht haben. Und natürlich wollen sie jetzt ganz einfach auch gewinnen.

Wie werden die Delegierten entscheiden? Eine spannende Frage, die Raum für Spekulationen lässt. Allem voran beschäftigt die Überlegung, ob der Ausgang der Wahlen vielleicht schon im Vorfeld festgelegt ist – etwa durch gezielte Lobbyarbeit im International Council. Dort bilden sich die Repräsentanten der Skål-Nationen ihre Meinung, und erfahrungsgemäß haben sie großen Einfluss auf die Skållegen ihres Heimatlandes. Doch Insider versichern: von Geheimdiplomatie keine Spur. Demnach fallen die Würfel tatsächlich erst auf dem Kongress. Der Ausgang ist bis zuletzt ungewiss.

Wagen wir die Prognose. Für Marianne Krohn stehen die Chancen gut. Ihre Arbeit als Finanzdirektorin im Executive Committee wird geschätzt. Es darf erwartet werden, dass die Delegierten dies auch durch ihre Wahl zum Ausdruck bringen. Marianne Krohn wird die benötigten Stimmen auf sich vereinigen und ihre Arbeit im Executive Committee fortsetzen können, das scheint so gut wie sicher.

Bei Berlin ist die Vorhersage schwieriger. Zwar hat die Bundeshauptstadt mit dem hoch-emotionalen Thema „25 Jahre Mauerfall“ und ihrem besonderen Flair, das Touristiker aller Nationen von der Internationalen Tourismus-börse her kennen und mögen, gute Karten. Doch Mitbewerber Mexico-City ist ein starker Konkurrent. Nach ihrer Niederlage im vergangenen Jahr bewerben sich die Mexikaner zum zweiten Mal, was ihnen manche Mitleids-sympathie einbringen könnte. Zudem wäre ein Ziel in Mittel- beziehungsweise Südamerika wieder einmal an der Reihe.

Die deutschen Delegierten (Verstärkung willkommen!) werden die richtigen Kreuzchen setzen. Für die Skållegen daheim bleibt nur: Daumen drücken. Erreichen beide Kandidaten ihr Ziel, ergibt sich eine neue reizvolle Perspektive. Vorausgesetzt, Marianne Krohn erhält sich das Vertrauen der Delegierten, wird sie 2014 in Berlin zur Weltpräsidentin gewählt. Als Deutsche in Deutschland. Da pocht schon jetzt das nationale Herz.

Skål!

Claudia Ehry

Pressereferentin Skål International Deutschland



Neuer Generalsekretär für Skål International

Bernhard Wegscheider kommt aus Österreich

Nach gut zwei Jahren Vakanz ist es endlich soweit. Ein neuer Generalsekretär ersetzt Jim Power, der im Juni 2010 mitten aus dem aktiven Leben heraus überraschend verstarb. Sein Nachfolger heißt Bernhard Wegscheider und kommt aus Österreich. Mitte August unterschrieb er den vom Executive Committee unter Federführung von Marianne Krohn vorbereiteten Arbeitsvertrag. Zur Weltkonferenz in Seoul/Südkorea Anfang Oktober wird er sich den Skålleginnen und Skållegen erstmals persönlich vorstellen. Mit ihm gewinnt Skål International (SI) einen international erfahrenen IT-, Touristik- und Airline-Experten, der „ausgeprägte Ziel- und Ergebnisorientierung“ zu seinen Kernkompetenzen zählt und auch der Kundenorientierung einen hohen Stellenwert beimsst. Dienstsitz des SI-Generalsekretärs ist Torremolinos/Spanien.

Bernhard Wegscheider wurde am 12. Juni 1960 in Innsbruck geboren. Dort besuchte er das Bundesrealgymnasium und begann nach anschließendem Präsenzdienst eine Ausbildung beim Tiroler Landesreisebüro/TUI Innsbruck zum Touristikkaufmann (Leisure und Corporate), die er 1983 erfolgreich abschloss. Bis 1991 war er im Management zunächst von Kuoni Reisen Innsbruck und anschließend bei Loacker Tours Vorarlberg tätig. 1992 oblag ihm bei Windrose Fernreisen in Wien als Leiter Sales & Marketing Austria die Produktverantwortung für Incentive Travel. 1993 wechselte er zur Austrian Airlines AG, wo er bis 1997 zuletzt als Director Sales & Marketing tätig war. Die folgenden zwölf Jahre trug er als Managing Director die

Gesamtverantwortung für die Austrian Airlines-Tochter TraviAustria GmbH, die rund 95 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Seit Januar 2011 betreut er im Auftrag der IT-, Airline- und Tourismusindustrie Projekte in Osteuropa.

Insbesondere während seiner zwölfjährigen Tätigkeit als Alleingesellschafter sah sich Bernhard Wegscheider mit Problemstellungen konfrontiert, deren Bewältigung er als gute Vorbereitung auf seinen neuen Posten als SI-Generalsekretär sieht. Dazu zählt „Strategische Positionierung des Unternehmens“ ebenso wie „Gewinnung von Marktanteilen & Expansion“ oder „Ergebnisverbesserung“. Auch mit

„veränderten Umfeldbedingungen und sich ändernden Markanforderungen“ weiß er professionell umzugehen. In seiner Bewerbungsvita zählt er unter anderem „Innovative & visionäre Führung“, „Analytisches und ganzheitliches Denken“ sowie „Gestaltungswille“ zu seinen Stärken. Bernhard Wegscheider spricht Deutsch und Englisch. Er lebt in Wien, ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Söhnen (25, 24, 21 Jahre).

In einem ersten kurzen E-Mail-Schriftwechsel mit der Redaktion des Skål-Journals schreibt Bernhard Wegscheider: „Ich freue mich sehr auf die neue und spannende Aufgabe bei Skål International.“



Torremolinos aktuell

Viel zu tun vor dem Kongress

Marianne Krohn, Direktorin im Executive Committee, gibt Einblick in die Agenda

Wir konnten soeben den Vertrag mit dem neuen Generalsekretär, den wir in Seoul präsentieren wollen, unterzeichnen. Auf Grund einer Verkettung von unglücklichen Umständen

hat dieser Auswahlprozess so lange gedauert, und ich bin froh, dass wir ihn nun zum Abschluss bringen werden. Noch nicht lange sind President Enrique Barria und Past President

Tony Boyle von einer Reise nach Peking zurück, wo die offizielle Einführung des ersten chinesischen Skål-Clubs stattgefunden hat. Damit ist Skål die erste touristische Nichtregierungsorganisation (NGO), die sich in China gründen durfte. Weitere Clubs in Shanghai und Changchun sind bereits in Planung.

Ein anderes neues Land wird in Kürze Myanmar sein. Auf Grund eines Kontaktes, den ich auf der ITB hatte, konnte Graham Blakey, Director Asia, in Rangun eine sehr erfolgreiche Informationsveranstaltung durchführen. Diese mündete in 20 Anmeldungen und wird somit

zur Gründung des ersten Clubs im ehemaligen Burma führen.

An der skal.org-Website wird mit Hochdruck gearbeitet. Bei der Ausschreibung im vergangenen Jahr sind leider etliche Aspekte aus der Sicht des Sekretariates in Torremolinos unberücksichtigt geblieben. Nach der Erneuerung der Website tauchten sehr viele Fehler im Office-System auf. Um diese zu beheben, müssen wir nun ein völlig neues Back-office-Programm schreiben lassen. Auch der Wechsel von der Entwicklung in Tuscon zum Hosting in Spanien war nicht so unproblematisch wie ursprünglich angedacht.

In Korea wird nun über den Weltkongress 2014 entschieden, und ich hoffe natürlich sehr, dass sich Berlin durchsetzt. Die deutsche Delegation ist da sehr gefragt, entsprechende Stimmen einzufangen, aber ich bin mir sicher, dass das zu schaffen ist.

Für mich persönlich wird das der letzte Kongress als Director des Executive Committee sein, da dann meine drei Direktorenjahre abgelaufen sind. Nun kandidiere ich für das Amt der Vize-Präsidentin und hoffe, dass ich meine Arbeit im Leitungsgremium von Skål International fortsetzen kann.

Skål International jetzt auch in der Volksrepublik China



Foto links: Festakt im Asia Hotel mit (Mitte von links) Skål International President Enrique Quesada, Past President Tony Boyle und Skål Director Salih Cene. Rechtes Foto: Historischer Moment – das erste Gruppenbild mit den neuen Skållegenden vom Club Beijing

Skål International hat nun auch auf dem chinesischen Festland Fuß gefasst. In Beijing wurde kürzlich der erste Skål-Club der Volksrepublik China ins Leben gerufen. Bei der Gründungszeremonie im Asia Hotel setzten Enrique Quesada, President Skål International, und Skål-Beijing-Präsident Sun Weijia hohe Erwartungen in den historischen Schritt. „China bietet für die Mitgliederentwicklung der Organisation ein enormes Potenzial“, sagte Enrique Quesada. Sun Weijia sprach von „Chancen für Geschäftsbeziehungen in China und international“.

Nach dem Start in Beijing sind bereits Clubs in Shanghai und Changchun geplant, weitere sollen folgen.

Skål Beijing ist die erste touristische Nichtregierungsorganisation (NGO) des Landes, die von der Regierung zugelassen wurde. Dem Club gehören Chinesen und Mitglieder anderer Nationen an. Repräsentanten des Innen- und des Außenministeriums sowie Skållegenden aus Australien, Guam, Hongkong, Macau, der Türkei und den Vereinigten Staaten von Amerika waren zum Festakt erschienen, bei dem die

neuen Mitglieder ihre Skål-Ausstattung – Pin, Mitgliedsausweis und Mitgliedsurkunde – entgegennahmen.

Das Skål-Engagement in der Volksrepublik China hatte Quesada-Vorgänger Tony Boyle während seiner Amtszeit maßgeblich mit vorbereitet. Bereits zum Skål-Weltkongress 2011 in Turku/Finnland waren Beobachter der Volksrepublik China eingeladen. Mehrere Meetings mit Vertretern chinesischer Behörden folgten, ehe Skål die Zustimmung zur Clubgründung erhielt.



Salzburgs Schokoladenseite: Blick von der Salzach über barocke Kirchtürme hinweg auf das Wahrzeichen, die Festung Hohensalzburg

Serie: Internationale Clubs (4)

Skål Salzburg – der Club aus der Festspielstadt

Annähernd fünfhundert Skål-Clubs gibt es rund um den Erdball. Damit bietet Skål International seinen Mitgliedern ein unvergleichliches Netzwerk für berufliche und private Kontakte. In dieser Serie stellt das Skål-Journal Clubs jenseits der deutschen Grenzen vor. Lesen Sie heute das Porträt des Skål-Clubs Salzburg, verfasst von seinem Präsidenten Hofrat Mag. Dr. Franz Heffeter.

Seit 1954 ist Salzburg nicht nur Heimat weltberühmter Festspiele. Im gleichen Jahr wurde einer der traditionsreichsten Skål-Clubs in Österreich gegründet. Skål International Salzburg ist der zweitälteste Club des Landes und bestimmt auch maßgeblich die Position von Skål International Austria. Der Club mit dem geringsten Durchschnittsalter seiner Mitglieder in ganz Österreich spiegelt hervorragend die Dynamik des Tourismusstandorts Salzburg.

1955 waren durch den Staatsvertrag Österreichs mit den Alliierten endgültig die Wirren des zweiten Weltkriegs beigelegt. Ein freies Österreich konnte auch touristisch wieder dort anknüpfen, wo die erste Phase des organisierten Tourismus Anfang der Dreißigerjahre begonnen hatte und durch die legendäre „1.000-Mark-Sperre“ – eine brutale Reiseabgabe, durch die das Hitler-Regime den aufsteigenden südlichen Nachbarstaat wirtschaftlich in die Knie zwingen wollte – beendet

worden war. Der Salzburger Tourismus war seinerzeit von den einschneidenden Maßnahmen besonders betroffen gewesen.

Gesunder Branchenmix

Clubs, die schon so lange existieren wie der unsere, sind häufig von Überalterung bedroht und leiden deshalb unter Nachwuchsmangel. Skål International Salzburg hat sich von Beginn an als dynamisches Netzwerk von Tourismusprofis

aller Branchen verstanden und die Nachwuchspflege besonders großgeschrieben. Das Durchschnittsalter der rund hundert Clubmitglieder liegt bei etwa 45 Jahren, wobei der Club auf einen ausgewogenen Branchenmix achtet. Vom Präsidenten des Golfclubs Salzburg bis zum Airline-Manager sind über Reiseveranstalter, Reisemittler, Gastronomen, Hoteliers und Mietwagenunternehmen bis hin zur Künstleragentur alle touristisch relevanten Branchen vertreten. Die Mitglieder kommen nicht nur aus dem Großraum der Landeshauptstadt, sondern auch aus dem benachbarten Bayern und aus Oberösterreich.

Das Motto von Skål International „Doing Business among friends“ lässt sich da perfekt umsetzen. Der Branchenmix führt aber auch dazu, dass sich der Vorstand über ein abwechslungsreiches Clubleben mit vielen Sonderveranstaltungen freuen kann. Ein weiterer Erfolgsfaktor für den Club ist die in letzter Zeit besonders forcierte Zusammenarbeit mit anderen Clubs in der engeren Umgebung. Skål International Salzkammergut aus der alten Kaiserstadt Bad Ischl und Skål International Zell am See sind vorrangige Partner in diesem regionalen Netzwerk der Clubs.

Wirtschaftskraft Tourismus

Das Land Salzburg ist eine der tourismusintensivsten Regionen Österreichs. Es liegt nach dem wintersportdominierten Tirol an zweiter Stelle im österreichischen Tourismusaufkommen, sieht man vom Städte- und Geschäftstourismus in der Bundeshauptstadt Wien einmal ab. Dabei liegt Wintersport noch knapp an der Spitze. Festspieltourismus (Osterfestspiele, weltberühmte Sommerfestspiele) geht einher mit Kulturtourismus (Schloss Hellbrunn, Festung Werfen, Sound of Music, ...) und einem nicht zu unterschätzenden Kongress- und Ausstellungstourismus (bedeutendste jährliche Gastronomiemesse im südbayerisch-österreichischen Raum, Reitturnier, Firmenkongresse von Top-Unternehmen, ...).

Im landschaftlichen „Mikrokosmos“ (Kulturhistoriker Hans Sedlmayr) sind Hochgebirge (Großglockner mit seiner wunderbaren Hochalpenstraße) und Badeseen (Salzkammergut) von der Stadt Salzburg aus in oft weniger als einer Stunde erreichbar. Dazu kommt, dass Landschaftsschutz und Nachhaltigkeit eine lange Tradition haben, die Seen Trinkwasserqualität aufweisen und die Beförderungssysteme modernsten Standards entsprechen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist – verglichen mit

anderen Destinationen – nicht nur zur Hauptsaison hervorragend. Gerade die Schultersaisonzeiten verlocken mit interessanten Angeboten.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist wie überall immer kürzer geworden und liegt derzeit zwischen drei und vier Tagen. Der reine Erholungstourismus im Sommer (Salzkammergut und auch beeindruckende Gebirgsseen) und im Winter (Obertauern, Gasteinertal, Zell am See) hilft den Salzburgern, diese Zahlen zu halten. Festspiel- und Businessaufenthalte liegen bei durchschnittlich 1,5 Tagen. Obwohl das Buchungsverhalten durch die neuen Medien auch in Salzburg immer kurzfristiger wird, trägt die Vielfalt des Angebots dazu bei, eine hohe Wetterunabhängigkeit aufzubauen.

Perfekte Anbindung

Salzburg hat als eine von ganz wenigen Städten einen enormen Anbindungsvorteil. Der kleine und heimelige Flughafen liegt innerhalb der Stadtgrenzen und ermöglicht es, das Zentrum mit dem Taxi in zehn Minuten zu erreichen – ein unschätzbare Standortvorteil für kurze Meetings. Das Flugzeug ist daher auch zweitwichtigstes Verkehrsmittel für die Arrivals: Etwa 38 (!) Prozent aller Besucher kommen mit dem Flieger, nur relativ knapp überboten durch das Auto mit 49 Prozent. Bus und Bahn liegen dagegen trotz ebenfalls guter Anbindung bei jeweils deutlich unter 10 Prozent.

Skål International Salzburg besitzt damit eine hervorragende Basis für seine Aktivitäten. Wie eingangs dargestellt, nutzt der Club sie intensiv. Wir freuen uns, wenn wir 2014 mit den Mitgliedern auf erfolgreiche 60 Jahre zurückblicken werden. Aus Anlass des Jubiläums wird der österreichische Skål-Tag in Salzburg stattfinden.



Präsident Dr. Franz Heffeter

Seit 2006 wird der Club von Hofrat Mag. Dr. Franz Heffeter geleitet, dem Direktor der Tourismusschulen Klessheim, einer der bedeutendsten Tourismusausbildungsstätten weltweit. Er ist auch 1. Vizepräsident von Skål International Austria. Clubsekretär Hans Kurtze folgte 2012 dem langjährigen Clubsekretär Viktor Satke, einem Airline-Manager, der die Aufbauarbeit von Skål International Salzburg maßgeblich geprägt hat.

Kontakt:

Sekretariat Skål Salzburg

c/o Hans Kurtze

A-5090 Lofer

Tel.: (+43) 664 3254053

www.skalaustria.at



**Gute Stimmung beim Jour fixe auf dem Golfplatz.
Mit dabei: Clubsekretär Hans Kurtze (hockend links)**

BILDER: SKÅL SALZBURG



Herzliche Begrüßung auf der AIDA Luna



Der Clubdirektor ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen

Mit der AIDA viel erlebt

Skål auf hoher See

Bereits zum zweiten Mal trafen sich Mitglieder deutscher und österreichischer Skål-Clubs zu einer Schiffsreise mit der AIDA. In diesem Jahr ging es vom 21. bis 28. April mit der AIDA Luna von Hamburg über Le Havre, Dover, Antwerpen und Amsterdam zurück nach Hamburg. Annette Hammer war dabei. Hier ihr Bericht.

Mitglieder aus Hamburg, Insel Usedom, Bonn, Freiburg, Mainz-Wiesbaden, Tirol und Burgenland fanden sich am Kreuzfahrtterminal in Hamburg Altona ein. Nach einem herzlichen Kennenlernen genossen die Teilnehmer das Auslaufen aus dem Hamburger Hafen vorbei an den herrlich beleuchteten Kais und prächtigen Villen in Blankenese Richtung Cuxhaven, stimmungsvoll musikalisch untermalt mit Enyas „Sail Away Orinoco Flow“. Selbst wir Hamburger bekamen in dieser wunderschönen Stimmung eine dicke Gänsehaut.

Nach einem ganzen Seetag, an dem wir das Schiff mit seinen reichhaltigen Unterhaltungsmöglichkeiten erkundeten, den wunderschönen Wellnessbereich besuchten oder einfach die Seeluft auf den Außendecks genossen, liefen wir am Montagfrüh im Hafen von Le Havre ein. Ein Bus brachte uns ins leider verregnete Paris. Dort wurden wir auf einem Schiff von unseren Pariser Skålfreunden erwartet. Wir bewunderten die vielen berühmten Bauwerke von der Seine aus und genossen dazu ein vorzügliches Menü mit musikalischer Unter-

malung und stimmungsvollen französischen Chansons. Anschließend blieb noch ein wenig Zeit, um vom Eiffelturm in Richtung Champs Elysées zu wandern und dort das bunte Treiben zu beobachten.

Am Abend legte die AIDA Luna in Richtung Dover ab. Wir trafen uns – wie übrigens jeden Abend – nach dem Essen in der Luna Bar zum Skål Get-together, um mit den Skålfreunden die Erlebnisse des Tages auszutauschen.



Empfang im Rathaus von Antwerpen



Fotostopp in London vor dem Somerset House



Bootsfahrt auf der Seine im verregneten Paris



Gemeinsame Stunden mit Skällegen aus Amsterdam

Am nächsten Morgen wachten wir dann in Dover auf. Es ist eine schöne Art zu reisen, jeden Morgen in einer anderen Stadt aufzuwachen und sein Hotelzimmer immer dabei zu haben. Mit dem Bus ging es nach London. Dort gab es so viel zu sehen, dass wir unsere Stadtrundfahrt in zwei Teilen absolvierten. Zum Lunch trafen wir Skällegen aus London, Cambridge, Oxford, Jersey und Luton, den International Councillor und den National President von Großbritannien sowie einen Gast aus Kenia. Es wurde intensiv über das Skälleben dies- und jenseits des Ärmelkanals diskutiert, und wir stellten fest, dass die Herausforderungen in den Clubs sehr ähnlich sind. Wimpel wurden getauscht, Geschenke verteilt, und es erklang der Skältoast auf Suaheli, Englisch und auf Deutsch.

Auf Rubens' Spuren

Am nächsten Tag besuchten wir die sehenswerte Stadt Antwerpen. Hier wurden wir vom Präsidenten des Skäl-Clubs und seiner Frau herzlich begrüßt. Nach einem Spaziergang durch die malerische Altstadt und einem Besuch im MOMU Modemuseum besichtigten wir die Kathedrale von Antwerpen, die der Meister des flämischen Barocks Peter Paul Rubens maßgeblich geprägt hat. Anschließend wurden wir im stimmungsvoll mit Flaggen verzierten Rathaus vom Stadtrat für Kultur und Tourismus der Stadt Antwerpen mit einem Sektempfang herzlich begrüßt. Nach einem reichhaltigen Lunch mit den Antwerpener Skällegen genossen wir noch den Blick von der Dachterrasse des futuristischen MAS Museums auf die Stadt Antwerpen und den Hafen.

Für Donnerstagmittag war die Einfahrt in den Hafen von Amsterdam geplant, doch dies war uns nicht vergönnt. Der Kapitän informierte uns bereits am Vorabend über den starken Wind auf See und die Schwierigkeit, bei diesen Wetterverhältnissen die Schleusen auf dem Weg nach Amsterdam zu passieren. Wie wir im Nachhinein erfuhren, handelte es sich um eine der größten Herausforderungen der Crew seit Jahren, denn diese Situation hatte es noch nie gegeben, dass man nicht nach Amsterdam einlaufen konnte.

Es wurde nach einer Alternative zum Festmachen gegoogelt, und man fand den Ort IJmuiden an der niederländischen Küste, etwa 35 Kilometer nordwestlich von Amsterdam. Dort hatte nie zuvor ein Kreuzfahrtschiff festgemacht, die AIDA Luna sollte das erste sein. Selbstverständlich ging das Anlegemanöver nicht ohne Lotsen vonstatten. Darüber hinaus musste der Transfer der rund 1.200 Passagiere nach Amsterdam organisiert werden. Mit Bussen ging es zum Bahnhof von IJmuiden, doch dort trafen die Passagiere auf die nächste Herausforderung: nur ein Schalter zum Ticketkauf,

und Zugverkehr einmal pro Stunde nach Amsterdam.

Relaxen im Spa und auf dem Sonnendeck

Einige von uns haben sich dieser Herausforderung gestellt. Ich zog es vor, einen wunderschönen Wellnessstag im AIDA Body & Soul Spa Bereich des Schiffes zu verbringen.

Am letzten, sehr sonnigen Seetag hatten wir noch Gelegenheit, den Antistress Workshop „Versuch's mal mit Gelassenheit“ von Skälfreundin Waltraut Steinborn zu besuchen oder die Reise auf dem Sonnendeck gelassen ausklingen zu lassen. Bevor wir uns am Abend im Gourmetrestaurant „Rossini“ noch einmal kulinarisch verwöhnen ließen, ermöglichte uns der Clubdirektor einen Blick hinter die Kulissen des Schiffes. Wir besuchten die Lagerräume, die Wäscherei sowie die Küche und bewunderten die unglaubliche Logistik, die auf einem großen Kreuzfahrtschiff notwendig ist, und die der Passagier nicht sieht.



Zum Abschied eine Skäl-Torte

BILDER: SIMONE PODRATZ

Am nächsten Morgen liefen wir bei Schmuddelwetter wieder in den Hamburger Hafen ein. Bei unserem letzten gemeinsamen Frühstück kam zwar etwas Wehmut auf, dass die schöne Reise zu Ende war, aber alle freuen sich schon auf die nächste Skäl AIDA Reise. Ein großes Dankeschön gilt Skälfreundin Sophie Maus und ihrem Team für die tolle Organisation und Reiseleitung. Und vielleicht hat mein kleiner Reisebericht auch anderen Skälfreunden Appetit gemacht, „Skäl auf hoher See“ zu erleben.

Zurück vom Arbeitstreffen des International Councils

Im „Red Book“ steht alles Wichtige

Nach dem Wechsel im Präsidium von Skål Deutschland nahm Werner Flegel als neu gewählter International Councillor erstmals am sogenannten Mid-Year-Meeting des International Skål Councils (ISC) vom 19. bis 22. April in Opatija/Kroatien teil. Was bei dem Arbeitstreffen der Repräsentanten aller Skål-Nationen und -Regionen auf der Agenda stand, schildert sein Bericht.

Am Donnerstagabend wurden wir vom Bürgermeister der Stadt Opatija Ivo Dujnić, der Tourismusdirektorin der Region Kvarner Irena Persic Zivadinow, der Tourismusdirektorin der Stadt Opatija Jasna Doricic Sankivic, dem Tourismusdirektor der Stadt Rijeka Petar Skarpa und der Präsidentin des Skål-Clubs Kvarner Katarina Hauptfeld in der Villa Angiolina herzlich willkommen geheißen.

Am nächsten Tag führte ISC-Präsident Bent Hadler die neuen Councillors in ihr Amt ein. Wir wurden mit dem „Red Book“, der Grundlage unserer verantwortungsvollen Tätigkeit, vertraut gemacht. Anschließend begannen die Sitzungen der beiden Arbeitskreise „Innere Angelegenheiten“ unter der Leitung von ISC-Vizepräsident Keith Murcott und „Äußere Angelegenheiten“ mit ISC-Vizepräsident David Fisher an der Spitze. Ich übernahm den Platz meines Vorgängers Herbert Hoffmann in der Arbeitsgruppe Innere Angelegenheiten.

Virtuelle Mitgliedschaft

Unsere Arbeitsgruppe befasste sich mit folgenden Themen:

1. PR-Anforderungen für den Florimond Volckaert Fond zur Erhöhung des Spendenaufkommens.
2. Definition einer neuen Mitglieds-kategorie „Virtuelle Mitgliedschaft“ – Aspiranten, die weit vom nächsten Skål-Club entfernt leben, sollen direkt bei Skål International Mitglied werden können.
3. Entwicklung einer neuen Einstufung für Führungskräfte im Bereich Tourismus, die in Botschaften und Konsulaten tätig sind.
4. Festlegung von Auswahlkriterien für neue Mitglieder im Vorstand des International Councils.
5. Entwurf eines Verhaltenskodexes, der Teil der elektronischen Online-Vereinbarung für neue Mitglieder sein wird.

Am Samstag tagte das ISC-Plenum mit den neun Teilnehmern des Executive Committees, 26 Councillors sowie Past-Präsidenten und Beobachtern. Nach der Ernennung der sechs neuen Councillors und den Rechenschaftsberichten des ISC-Präsidenten Bent Hadler sowie der Vizepräsidenten Keith Murcott und David Fisher berichteten die amtierende

Generalsekretärin Yvonne Mansell und der Beauftragte des Florimond Volckaert Fond Trygve Soedering über ihre Ressorts.

Anschließend wurden die Ergebnisse der Arbeitskreise vorgetragen, diskutiert, verabschiedet und zur weiteren Beratung an das Executive Committee weitergeleitet.

Kosten umlegen

Einigen Nationen ist die Entsendung ihres Councillors zu den Mid-Year-Meetings zu teuer. Die durchschnittlichen Kosten pro Land betragen 1.471 Euro, wobei Skål International die Teilnehmer mit insgesamt rund 10.000 Euro unterstützt. Es wurde eine Variante von „Lead Councillors“ diskutiert: Jedes Land zahlt 250 Euro an Skål International, ob es teilnimmt oder nicht, und kann dafür seine Stimme an einen Lead Councillor delegieren. An diesem Thema wird noch gearbeitet.

Education in Tourism

Am Rande der Veranstaltung habe ich längere Gespräche mit der für Young Skål zuständigen Direktorin Ann Lootens und mit Vize-Präsidentin Karine Coulanges über eine bessere Darstellung des Skål-Projektes Education in Tourism (EiT) auf der internationalen Skål-Webseite gesprochen. Ein weiteres Gespräch führte ich mit Salih Cene, dem Director Development & Business Affairs. Er war sehr besorgt über die Entwicklung einiger Clubs in Deutschland und hat seine volle Unterstützung zugesagt.

Karine Coulanges hat mich mit der Administration der Skål International Facebookseite mit derzeit fast 700 Fans beauftragt. Ich würde mich freuen, mit Unterstützung unserer deutschen Mitglieder bald die 1.000er Marke zu erreichen.



Arbeitstreffen der International Councillors in Opatija: dritter von links Deutschlands Councillor Werner Flegel, sechster von links Präsident Bent Hadler BILD: SKÅL INTERNATIONAL



Das Burgtor steht auf – hereinspaziert



Im Schaugarten Syringa



Blick von der Burg Hohentwiel ins weite Land

BILDER: KONRAD EBERLE

7. Gipfeltreffen der Skål-Clubs Freiburg, Freudenstadt und Bodensee

Gelebte Amicale in vulkanischer Landschaft

Eine prächtige Sommersonne lachte am 24. Juni vom Himmel, als 40 Skålleginnen und Skållegen mit Begleitung zum 7. Skål-Gipfeltreffen in Singen am Hohentwiel eintrafen. Aus dem vorarlbergischen Bregenz, aus Lindau/Bayern, aus der deutschen und schweizerischen Bodensee-Region, aus dem Breisgau, dem Schwarzwald und aus Stuttgart waren sie angereist. Die meisten hatten schon an mindestens einem der sechs bisherigen Gipfeltreffen teilgenommen. Entsprechend hoch waren die Erwartungen. Ein Bericht von Konrad Eberle.

Die Organisatoren des Skål-Clubs Bodensee hatten vier besondere „Peaks“ ins Programm eingebaut. Skållege Walter Möll, der Geschäftsführer von Kultur und Tourismus Singen, brachte die muntere Gesellschaft gleich zu Beginn auf den Hauptgipfel des Tages, auf den Hohentwiel. Einfach großartig war es, seinen Ausführungen und Erklärungen zu folgen. Mit echten Informationen und Bonmots führte er durch die riesige Burgruine, eine der größten Deutschlands.

Lebendiges Mittelalter

Verbürgt ist, dass auf der Burg ein sogenanntes Willkommensbuch geführt wurde und dass sich Burgbesucher dem Brauch des Steinetragens unterwarfen. Als Lohn für die hinaufgeschleppten Steine wurde ein Trunk aus einem goldenen Becher gereicht. Wer etwas Sinniges oder Wichtiges in das Willkommensbuch schreiben wollte, hinterließ damit seine Spuren. Ein froher Schelm bemerkte: „Hab' getragen gar nicht schwer ... aber g'soffen umso mehr.“ Eine weitere Persönlichkeit aus der Vulkanlandschaft des Hegau, die bis in

die heutige Zeit ihren Schabernack treibt, ist der Poppele. Walter Möll gab natürlich ein paar Geschichten des kauzigen Kerls zum Besten.

Zur Mittagszeit stand der nächste Gipfel an. Eine Bauernmahlzeit im so genannten Gruppenraum der einzigen wirklichen Schäferei Süddeutschlands wurde aufgetragen. Der Erste Schafhirte, Dr. Hubertus Both, bewirtschaftet die Domäne Hohentwiel seit 1998. Hier lässt er 800 Schafe, 50 Ziegen und 20 Kühe weiden und verwirklicht dabei seine Vorstellungen von artgerechter Tierhaltung und nachhaltiger Landwirtschaft.

Einzigartige Gewächse

Nach dem Essen wurde nicht geruht, sondern der dritte Gipfel in Angriff genommen. Er lag bei Hilzingen und trug den Namen Syringa, Flieder. Bekannt wurde er als einzigartiger Duft- und Würzkräuter-Schaugarten. In der Tat begegneten die Teilnehmer eindrucksvollen Gewächsen wie Genoveser Basilikum, Altai-Drachenkopf,

Samtbartnelken, Knolliges Mädesüß, Indianischer Räucherwermut ... und Gummibärchen-Blume (*Cephalophora aromatica*).

Wein aus luftiger Höhe

Der höchste Weinberg Deutschlands war der vierte und letzte Gipfel des Treffens. Das Weingut Vollmayer hegt die Reben am Elisabethenberg/Hohentwiel. Seit dem neunten Jahrhundert wird hier der Rebbaupflege. Das Kloster St. Georgen Hohentwiel und Stein am Rhein sandte Arbeiter in diese Weingärten. Ebenso taten es die Burgherren. Jedem Soldaten der Garnison Hohentwiel überließen sie eine Tagesration von sechs Litern Wein. Die Gipfel-Teilnehmer hielten sich dagegen an die Weisheit „Weniger ist mehr“.

Vorzüglich schmeckten der Twiel-Secco und die kreativ ausgebauten Weine. Bei Geräuchertem, Käse und Brot blickten die Teilnehmer auf einen Tag voller Höhepunkte zurück. Man spürte es, man sah es: Skål war hier gelebte Amicale.



In bester Stimmung (von links): Helmut Lieb, Inge Tenné, Egon Raasch, Claudia Ehry, Wolfgang Dieterich, Thomas Aurich, Ursula Würth, Klaus Gerth

Skål-Club Stuttgart feierte 60-jähriges Jubiläum

Aktiv und attraktiv im Schwabenland

Ein Empfang im noblen Hotel Am Schlossgarten, spannende Führungen in der Innenstadt und abends das Festmahl in der historischen Markthalle: Zur Feier ihres 60-jährigen Bestehens überzeugten die Stuttgarter Skållegen am 14. Juli mit einem rundum gelungenen Jubiläumsprogramm. Wiedersehensfreude, jede Menge gute Laune und das sonnige Wetter trugen ebenfalls zum Gelingen bei. Manche(r) fühlte sich gar an ein Familienfest erinnert. Ehrenpräsidentin Inge Tenné blickt zurück.

Mit der Nummer sechs reihte sich Stuttgart in die Gründungen deutscher Clubs der Nachkriegszeit ein, als einige Branchengrößen unserer Region im Jahr 1952 den Entschluss fassten, einen Skål-Club zu etablieren. Deutschland war international bei Skål wieder hoffähig. Siebzehn honorire

Herren und eine Dame, Editta Leins-Mailänder, waren die Geburtshelfer.

In den prosperierenden Jahren wurde daraus ein sehr aktiver und attraktiver Club mit mehr als hundert Mitgliedern. Die Attraktivität währt

bis heute, leider mit deutlich weniger Mitgliedern. Zur Jubiläumsfeier mit 60 Teilnehmern kamen auch Skålfreunde aus acht auswärtigen Clubs nach Stuttgart: aus Darmstadt, Frankfurt, Freiburg, Freudenstadt, Hannover, Köln, München und von der Insel Usedom.



Beim Stadtrundgang lernen sogar Stuttgarter noch dazu

**Festlicher Ausklang im Restaurant Empore**

BILDER: SKÅL STUTTGART

**Postkartenmotiv: Schlossplatz mit Schloss** BILD: STUTTGART MARKETING

Das Rahmenprogramm war abgestimmt auch auf das 60-jährige Gründungs-Datum des Bundeslandes Baden-Württemberg und bot eine geschichtsträchtige Kulisse für unser Jubiläum. Nach einem Get-together im renommierten Hotel Am Schlossgarten starteten die Führungen durch die historische Innenstadt. Es folgte ein Besuch im Landesmuseum „Altes Schloss“ mit einer landeskundlichen Ausstellung über die Geschichte der Württemberger.

Eine Verschnaufpause war angesagt: Besuch in der schönsten Markthalle Deutschlands, einem der berühmten Budapester Großmarkthalle nachempfundenen Jugendstilbau. Am rekonstruierten Ceresbrunnen, aus dem zu Königszeiten Wein floss, gab es Erfrischungen.

Höhepunkt des Treffens war ein festlicher Abend in der Markthalle im Restaurant Empore. In unkonventioneller und heiterer Atmosphäre konnten die Teilnehmer das Menü genießen, „garniert“ mit intensiver, munterer Kommunikation und gekonnten Ansprachen.

Deutliche Verjüngung

In seiner Rede betonte Präsident Wolfgang Dieterich, dass es bei den Mitgliedern eine deutliche Verjüngung gibt. Er sei zuversichtlich, dass Skål weiter lebt und die Vorteile einer Mitgliedschaft bei Skål national und international Früchte tragen. Skål sei ein Gewinn für das berufliche und private Leben. Erfreut zeigte er sich über die Gäste aus anderen Clubs, deren Anwesenheit er als das „Tüpfelchen auf dem i“ bezeichnete. Wolfgang

Dieterich: „Die Ansprachen und netten Geschenke unserer Gäste werte ich als Anerkennung und Verpflichtung für das Engagement des Stuttgarter Clubs auf nationaler und internationaler Ebene.“

Von anderer Seite wurde besonders die Kontinuität in der Führung des Clubs durch die Präsidenten der 60-jährigen Geschichte hervorgehoben, darunter Egon Raasch, der 1952 Gründungsmitglied war und zudem vier Jahre den Club als Präsident führte. Anwesend war auch Past-Präsident Helmut Lieb, der in den Siebzigerjahren dem Präsidium vorstand. Verhindert war leider Past-Präsident Dirk Meylein – ihm galten die herzlichen Grüße aller Mitglieder.

50 Jahre Skål Schleswig-Holstein

Der nördlichste Skål-Club Deutschlands beging am 17. Juli sein Jubiläum mit einem Festabend in Kiel. Mehr als 30 Mitglieder und Gäste ließen die Skål-Historie Revue passieren und erinnerten sich ob der ausliegenden Gästebücher aus fünf Jahrzehnten an Höhepunkte im Clubleben.

Gut, wenn man dann noch einen Zeitzeugen dabei hat: Heinz Schuldt, Ehrenmitglied und Mitgründer der ersten Stunde, erinnerte mit launigen Worten an Zeiten, in denen Skål noch etwas ganz Großes war. Aber das soll es im Norden ja wieder werden – die Umbenennung von Skål Kiel zu Skål International Schleswig-Holstein war ein erster Schritt, die Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder ein zweiter. Hotel-direktor Joachim Ostertag verlieh dem Festabend im Maritim Bellevue einen würdigen Rahmen. Fazit: Wer dabei war, der war begeistert, und wer's versäumte, war betrübt.

ULF EVERT



Präsident Ulf Evert (r.) mit dem jüngsten und ältesten Skål-Mitglied: Joachim Ostertag (42) und Heinz Schuldt (90)

PRESIDENT'S CORNER

Liebe Skålleginnen, liebe Skållegen,

obwohl wir unmittelbar vor dem Weltkongress in Seoul stehen und auch das Präsidenten- und Sekretäre-Treffen in Aachen mit riesigen Schritten auf uns zukommt, ist es mir ein Bedürfnis, etwas in die Vergangenheit zurück zu gehen.

Die Jahresdelegiertenversammlung im März in Hamburg liegt zwar schon eine Weile zurück, aber ich möchte mich nochmals bei allen Delegierten herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und für die einstimmige Wiederwahl bedanken.

Als Präsident ist man stark auf seine „Mannschaft“ angewiesen, und hier sind wir fantasztisch aufgestellt. Unser Generalsekretariat hat alles fest im Griff, aber auch alle anderen im Präsidium machen einen ausgezeichneten Job! Herzlichen Dank an alle.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal besonders bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern bedanken. Bei Herbert Hoffmann für seine jahrelangen „Fernreisen“, bei denen



er als International Councillor Skål International Deutschland bestens vertreten hat. Bei Reinhard Apel, der über viele Jahre unsere Kasse verwaltete und mit Akribie und mit Argusaugen darauf geachtet hat, dass wir das vorgegebene Budget penibelst eingehalten haben. Ohne viele Worte, aber mit Nachdruck hat er es immer wieder geschafft, uns einen ausgeglichenen Haushalt zu

präsentieren. Auch den Posten von Thomas Giesick mussten wir neu besetzen. Thomas Giesick war als Beisitzer für das Business-to-Business verantwortlich. Keine leichte Ausgabe, die aber bestens von ihm betreut wurde.

Nun sind bereits einige Monate vergangen. Neben den touristischen Themenveranstaltungen wurden auch viele Treffen mit benachbarten Clubs organisiert. Davon möchte ich nur einige erwähnen: Das Euro-Skål-Treffen in Bad Neuenahr-Ahrweiler mit einer Wanderung auf dem Rotweinwanderweg – Skålfreunde aus Düsseldorf, Köln, Bonn und Aachen kamen Mitte Mai an einem Wochenende mit den Skålfreunden

aus den Benelux-Ländern zusammen. Im Süden erlebte man bereits zum siebten Mal das Gipfeltreffen der Clubs Bodensee, Freudenstadt und Freiburg, und seit letztem Jahr sind auch die Stuttgarter mit von der Partie. Der Alpen-Skål auf der Festung Hohensalzburg war ein weiteres Highlight der Begegnungen.

Diese Internationalität bei unseren Veranstaltungen werden wir weiter ausbauen. Hier werden Freundschaften geknüpft und gefestigt, die unser touristisches Leben prägen und einzigartig machen.

Ich wünsche mir, dass sich weitere Clubs anschließen und uns hierbei unterstützen! Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten!

Herzliche Grüße und Skål

Ihr

Thomas Aurich

Präsident Skål International Deutschland

NEUES AUS DEM GENERALSEKRETARIAT

Im Juni trafen sich vierzehn Clubvertreter zum Arbeitskreis Mitgliedergewinnung bei unserem Skållegen Martin Nock in Frankfurt. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Martin für die großzügige Unterstützung. Natürlich haben wir keine Universalösung gefunden. Aber jeder Teilnehmer konnte etwas für seinen eigenen Club und zukünftige Aktionen zur Mitgliederwerbung mitnehmen. Und das ist doch ein echter Erfolg, zumal es seitdem schon einige neue Mitgliedsanträge und Aufnahmen gegeben hat.

Ein weiterer Erfolg aus Frankfurt ist für mich persönlich der Kontakt zu unserem Skållegen



Michael Seipelt aus Düsseldorf. Als Internetprofi hat er mir und Skål schon wertvolle Tipps gegeben. Außerdem hat er es ermöglicht, dass Skål Deutschland auf der Seite <http://www.eturbonews.de> nun in Abständen mit einem Banner werben kann. Vielen Dank dafür!

Ach ja, das Internet. Sicherlich haben Sie meine Rundmails im Juli gelesen mit den Hinweisen

zur neuen internationalen Skål-Webseite und zum Projekt Member Benefits. Nun, wie einige von Ihnen bemerkt haben, gibt es noch ein paar Herausforderungen auf der neuen Webseite. Das soll Sie aber nicht davon abhalten, sich dort umzuschauen und alles auszuprobieren.

Wenn Sie Schreibfehler oder andere Probleme feststellen, schicken Sie mir eine kurze E-Mail. Hier noch einmal der aktuelle Link: http://test.skål.org/a_english/index.html

Nun freue mich auf ein fröhliches Präsidenten- und Sekretäre-Treffen im November in Aachen. Wie immer stehe ich Ihnen bei Fragen rund um Skål gerne zur Verfügung. Schreiben Sie an sekretariat@skal-deutschland.de, oder rufen Sie an: 040-52 73 99 10.

Ihre

Katja Kruse

Generalsekretärin
Skål International Deutschland

Arbeitskreis „Mitgliedergewinnung“ traf sich in Frankfurt

„Das Produkt muss gut sein“

Weil das Problem sinkender Mitgliederzahlen und nachlassender Präsenz bei den Meetings und Jours fixes vielen Clubs unter den Nägeln brennt, lud das Präsidium von Skål Deutschland am 23. Juni zu einem Arbeitstreffen im Frankfurter Hotel Holiday Inn Express ein. Präsidenten und Vorstandsmitglieder von elf Clubs folgten dem Ruf und tauschten ihre Erfahrungen aus. Sie konnten gute Anregungen mit nach Hause nehmen. Claudia Ehry fasst zusammen.

Hannover-Präsident Henno Hoops berichtete von guten Erfahrungen mit einem Reisebüro-Stammtisch, den der Vorstand zusammen mit der Europäischen Reiseversicherung organisiert. Neue Mitglieder gewinnt der Club insbesondere beim repräsentativen Neujahrsempfang in den Räumen des Kooperationspartners GOP-Variété-Theater.

Der Flächenclub Freudenstadt trifft sich nur alle zwei Monate. Dann aber erwartet die im Schnitt 30 Teilnehmer ein exklusives Programm, das sie so nicht kaufen können, sagte Präsident Thomas Aurich. Für jede Veranstaltung übernehme ein anderes Mitglied Organisation und Verantwortung: „Das stachelt den Ehrgeiz an, jeder will etwas Tolles auf die Beine stellen.“

Auch der Vorstand des Clubs Erfurt Weimar setzt auf „Mehrwert“ durch ein attraktives Programm. Mit der aktuellen Lage seines Clubs zeigte sich Präsident Jens Braun zufrieden. In Thüringen funktioniere der Netzwerkgedanke.

Die Düsseldorfer Skållegen beschäftigen sich derzeit verstärkt mit Young Skål. Besonders über Facebook soll der Nachwuchs angesprochen werden, berichtete Vorstandsmitglied Michael Seipelt. Das Jahresprogramm des Clubs liegt zu Beginn des Jahres schriftlich vor.

Zwischen 30 und 40 Teilnehmer kann der Club Berlin bei seinen Veranstaltungen begrüßen. Exzellente Vorträge sind selbstverständlich, aber auch das gepflegte Essen sei für die Mitglieder wichtig, berichtete Vorstandsmitglied Therese Christerson.

Keine Sorgen macht sich der größte deutsche Club, Hamburg. Die zum 60-jährigen Jubiläum

erstellte Chronik wird erfolgreich zur Mitgliederwerbung eingesetzt. Wunschkandidaten sprechen die Vorstandsmitglieder persönlich an. Neuerdings steht auch Young Skål auf der Agenda, berichtete Katja Kruse.

Mit neuen Angeboten wollen die Clubs Frankfurt und Darmstadt der schwächelnden Präsenz die Stirn bieten. Die Frankfurter organisieren laut Präsident Hans-Jürgen Thien hochklassige Veranstaltungen etwa auf einem Mainschiff oder am Frankfurter Flughafen, zu denen ausgewählte Gäste eingeladen werden. Der Darmstädter Club, der traditionell abends tagt, führt testweise ein Lunch-Meeting und einen Familientag ein.

Einig waren sich die Teilnehmer, dass man die Zügel nicht schleifen lassen darf. „Das Produkt ‚Skål-Club‘ muss gut sein“, brachte es ein Teilnehmer auf den Punkt. Wertsteigernd wirken sich nach Meinung von Thomas Aurich Kooperationen mit Nachbarclubs aus, die zu neuen gemeinsamen Erlebnissen führen. Andere Teilnehmer sprachen davon, dass sie das „Skål-Journal“ erfolgreich zur Akquise einsetzen.

An dem Arbeitstreffen, das Generalsekretärin Katja Kruse souverän moderierte, nahmen auch die Präsidenten Werner Flegel (Bielefeld), Gaby Kissmer (Kassel) und Manfred Petersen (Heidelberg-Mannheim) teil. Abschließend erhielten die Teilnehmer Tipps für ihre Pressearbeit.

Danke, Reinhard Apel



Präsidenten kommen und gehen, Schatzmeister bleiben (länger)! Das Wichtigste in einem Club sind die Finanzen, und da kann man keine Kompromisse akzeptieren.

Reinhard Apel hat dieses Schlüsselamt mit großer Akribie und Hingabe, aber völlig unaufgeregt ausgeübt und nach acht Jahren in der Pflicht die Finanzen geordnet an seinen Nachfolger übergeben. In dieser Zeit hatte Skål Deutschland eine Präsidentin und zwei Präsidenten. Wichtige Projekte wie etwa der Auf- und Ausbau des Internetauftritts www.skald.de, die Integration eines neuen

Clubs, die Überführung der Young-Skål-Clubs in die sogenannten Classic-Clubs wurden während seiner Amtszeit durchgeführt. Der Kontakt zum Generalsekretariat in Torremolinos war vorbildlich.

Reinhard wird sich in Zukunft wieder verstärkt um seinen Heimatclub in Chemnitz kümmern. Das Präsidium dankt ihm für seine hervorragende Arbeit. Reinhard Apel hat sich um Skål Deutschland verdient gemacht!

Ich freue mich darauf, dich, Reinhard, bei künftigen Veranstaltungen wieder zu treffen.

Werner Knerich

Ehrenvorstandsmitglied
Skål International Deutschland e. V.



Konstanze Mähler,
YS Düsseldorf



Johannes Jungwirt, YS Bonn



Diandra Seipelt,
YS-Anwärterin in Düsseldorf

Skål Düsseldorf marschiert voran

„Wir setzen auf den Nachwuchs“

Der Skål-Club Düsseldorf gibt derzeit in Sachen Young Skål den Ton an. Erfolgreich wirbt der Club um junge Mitglieder und hat mit ihnen viel vor. Insbesondere soll die Internationalisierung vorangetrieben werden. Euro-Skål hilft dabei. Lesen Sie den Bericht von Günther Milz.

Der erste Schritt ist gelungen. Der Kontakt kam auf der Internationalen Tourismusbörse ITB im März zustande. Studentinnen der Hochschule Stenden in Leeuwarden (Holland) nutzten die weltgrößte Reisemesse zu einem Besuch des Skål-Standes auf der Messe und informierten sich über das Angebot und die Möglichkeiten von Skål. Die Hochschule Stenden bietet den Studiengang Tourismus Management an.

Anträge von zahlreichen Young-Skål (YS) Aspiranten liegen vor. Der Club Düsseldorf wird sich zum Jahresende über sieben YS-Mitglieder freuen, unter ihnen Diandra Seipelt, die Tochter eines Vorstandsmitglieds. Damit dürfte Skål Düsseldorf die meisten YS-Mitglieder von allen Clubs in Deutschland haben. Seit der ersten Euro-Skål-Veranstaltung in Bad Neuenahr im Mai (Bericht im Journal 2/2012) hat sich auch bei den jungen Mitgliedern in der grenzüberschreitenden regionalen Gemeinschaft der Skål-Clubs an Rhein und Ruhr mit den Clubs in Belgien, Holland und Luxemburg einiges getan.

Facebook-Gruppe gegründet

Mit Konstanze Mähler, YS Düsseldorf, und Johannes Jungwirt, YS Bonn, hat sich eine YS-Facebook-Gruppe gegründet, die inzwischen auf 17 Mitglieder angewachsen ist. Die Vernetzung mit dem Euro-Skål-Netzwerk ist auf einem guten Weg. Die Düsseldorfer erwarten

bis zur nächsten Euro-Skål-Veranstaltung in Holland im Frühjahr nächsten Jahres zumindest eine Verdoppelung der YS-Mitglieder. Denn mit Henk Nijborg, dem Skål-Präsidenten von Holland, gibt es einen weiteren aktiven Unterstützer, der daran mitarbeitet, dass sich das YS-Netzwerk und die Facebook-Gruppe grenzüberschreitend in der Region ausbreiten.

Konstanze Mähler, die für den Club Düsseldorf am Skål-Weltkongress in Seoul teilnimmt, liegt es besonders am Herzen, dass YS-Mitglieder, die ebenfalls nach Korea fliegen, der Facebook-Gruppe beitreten oder dazu eingeladen werden. Katja Kruse unterstützt die Bewegung im Hintergrund und wird eine Liste der Delegierten zur Verfügung stellen. Die Freundschaftsanfragen über Facebook an Young Skål Seoul und Young Skål Uhm Chapter sollten jetzt von den beiden Administratoren Johannes Jungwirt und Konstanze Mähler auf den Weg gebracht werden. Natürlich können alle Skål-Mitglieder eine Freundschaftsanfrage an die YS-Facebook-Gruppe richten, um die weltweite Community zu stärken. Voraussetzung ist, dass man über ein eigenes Facebook-Profil verfügt.

Der Skål-Club Düsseldorfer setzt auf den Nachwuchs. Es wird spannend werden zu beobachten, wie die Lebenshungrigen von den Lebenserfahrenen profitieren können.

Programm

Freitag, 9. November 2012

- 18.15 Uhr Begrüßung im Hotel Novotel Aachen City
- 18.45 Uhr Stadtrundfahrt Aachen und Dreiländereck bei Nacht
- 19.45 Uhr Get-together in den Carolus-Thermen

Samstag, 10. November 2012

- 10.00 Uhr Empfang beim Oberbürgermeister
- 11.00 Uhr Führung durch die Altstadt
- 13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Novotel
- 14.00 Uhr Präsidenten- und Sekretäre-Tagung im Novotel Aachen City
- 20.00 Uhr Festliches Abendessen im Hotel Pullmann Aachen Quellenhof

Begleiterprogramm:

- 14.00 Uhr Abfahrt zur Aachener Domschatzkammer
- Alternativ: Shopping auf eigene Faust
- 15.30 Uhr Alt-Aachener Kaffeetafel

Sonntag, 11. November 2012

- 10.00 Uhr Abfahrt nach Maastricht, Stadtrundgang mit Einkehr
- 15.30 Uhr Ankunft in Aachen



Prächtig: Kaiserkrone und Reichsapfel

BILDER: A. STEINDL/ATS



Abends besonders eindrucksvoll: der Aachener Dom

Einladung zum Präsidenten- und Sekretäre-Treffen vom 9. bis 11. November

Spannende Tage in Bad Aachen

Bereits zum 26. Mal findet dieses Jahr das Treffen der Präsidenten und Sekretäre aller deutschen Skål-Clubs statt. Für den gastgebenden Aachener Club heißt dessen Präsident Detlef Hambücker die Teilnehmer schon heute willkommen.



„Willkommen im Dreiländereck!“ BILD: PRIVAT

Liebe Skålfreundinnen und Skålfreunde,

kaum haben wir den Deutschen Skål-Tag in Hamburg mit einem tollen Programm begangen und erinnern uns noch an das wunderbare-Präsidenten- und Sekretäre-Treffen bei den Freunden in Bremen um Rolf Wenner, steht bereits unser nächstes Treffen an.

Der Vorstand sowie die Skålfreundinnen und -freunde aus Bad Aachen begrüßen die Skållegen aus nah und fern vom 9. bis 11. November zum 26. Präsidenten- und Sekretäre-Treffen in der historischen Kaiserstadt. Nachdem der Aachener Club schon bald nach seiner Gründung im Jahr 1981 bereits im Jahr 1987 den Deutschen Skål-Tag ausrichten durfte, freuen wir uns, nun wieder einmal nach Bad Aachen einladen zu können.

Neben der Tagung werden wir unseren Gästen viele schöne Eindrücke aus unserer Heimatstadt, im Dreiländereck mit den Niederlanden und Belgien gelegen, vermitteln. Neben dem

Rathaus mit dem Krönungssaal von Kaiser Karl dem Großen werden wir auch die schöne Altstadt und die Domschatzkammer besichtigen. Wir versprechen, dass sich die Reise für Sie lohnen wird. Sie werden erleben, dass Bad Aachen noch viel mehr zu bieten hat als die über die Grenzen der Region hinaus bekannten Veranstaltungen wie die internationale Karlspreisverleihung für verdiente Europäer oder die Verleihung des Karnevalsordens „Wider den Tierischen Ernst“ oder die Elite-Universität.

Hinsichtlich der Teilnahme verweise ich auf den Anmeldebogen im Skål-Journal 2–2012 oder im Internet unter www.skål-deutschland.de/Skål-Journal. Unser Schatzmeister Heinz Heinen freut sich auf frühzeitige Anmeldung.

Herzliche Grüße und Skål aus Aachen, bis bald und „Tschö wa“

Detlef Hambücker

Präsident Skål International Aachen

Aachen

Verantwortlich für den Tourismus in Aachen



Am 10. Oktober begeht Skål-Mitglied **Werner Schlösser** seinen 60. Geburtstag. Geboren wurde er in Lobberich am Niederrhein. Seine Schulausbildung schloss er mit dem Abitur am Moltke-Gymnasium

Krefeld 1971 ab. Im Anschluss daran war er für sechs Monate bei der Bundeswehr. Für drei Monate besuchte er ein Volontariat bei der Stadtsparkasse Krefeld, bevor er im Sommersemester 1972 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster Betriebswirtschaftslehre und Publizistik studierte. Bereits im Sommer 1976 schloss er das Studium ab mit dem Staatsexamen als Diplom-Kaufmann.

Von November 1976 bis Februar 1985 war Werner Schlösser bei der Westdeutschen Spielbanken Gesellschaft mbH & Co. KG in Münster, einer Tochtergesellschaft der WestLB, beschäftigt. Er war in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, EDV und Organisation sowie im Bereich Marketing und Bau in verschiedenen Städten tätig – Bremen, Bad Oeynhausen und Aachen. In Aachen wurde er im Januar 1981 zum stellvertretenden Direktor des Internationalen Spielcasinos Aachen ernannt. Während dieser Zeit hatte er auch Gelegenheit, Studienaufenthalte in Las Vegas, der Universität of Nevada und gleichzeitig Praktika in diversen Casinos abzuleisten.

Seit März 1985 ist er Geschäftsführer der Kur- und Badegesellschaft mbH, des aachen tourist service e.v. und Kur- und Verkehrsdirektor der Stadt Aachen. Somit zeichnet er verantwortlich für alle Bereiche des Tourismus in Aachen. Hierzu gehören die Kurverwaltung für das Heilbad Aachen, die Carolus Thermen Bad Aachen, der Campingplatz, das touristische Informationsbüro, touristisches Marketing, Hotelvermittlung, Kongresse, Tagungen, Seminare und Events sowie Führungen und Besichtigungen.

Seit 1998 ist Werner Schlösser Lehrbeauftragter für Tourismus-Management am

Geographischen Institut der RWTH Aachen. Er bekleidet zahlreiche Ehrenämter und erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter die Melvin Jones Fellowship von Lions International/USA und die Freiherr von Stein Medaille des Deutschen Städtetages.

Werner Schlösser ist seit 1975 mit Ehefrau Petra verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. In den Skål-Cub Aachen trat er 1985 ein. Zehn Jahre lang wirkte er dort im Vorstand als Clubsekretär.

HANS JÜRGEN MEYER

Augsburg

Skål treu verbunden

Zum 90. Geburtstag von Ehrenmitglied **Walter Gajda** Ende August reiste eine Delegation langjähriger Skållegen ins Kleinwalsertal. Dort gratulierten Präsident Götz Beck, Past-Präsident Horst Altmann und Past-Präsidentin Gerda Rutsche dem Jubilar auch im Namen der Mitglieder und dankten ihm für seine Verdienste um die Skål-Bewegung.

Die Entwicklung von Walter Gajdas Clubzugehörigkeit gibt das Leben eines engagierten Touristikers und vielseitigen Hoteliers wieder. Walter Gajda war von 1954 bis 1957 Skål-Mitglied in Salzburg, von 1958 bis 1959 in Wien und Florenz, von 1960 bis 1963 in München, 1964 in Stuttgart, 1965 in Frankfurt und ab 1966 bis heute in Augsburg. In all den Jahren besuchte er auf eigene Kosten 17 Skål-Weltkongresse, davon fünfzehn Mal als Delegierter für den Skål-Club Augsburg. Von 1978 bis 1979 war er Mitglied im Präsidium von Skål International Deutschland.



Walter Gajda mit Ehefrau Edith vor ihrem Auto mit dem Kennzeichen B-SKAL 1

BILD: PRIVAT

Im Jahr 1965 hat sich Walter Gajda mit seiner Familie im Kleinwalsertal angesiedelt, um aus einer Hotelruine ein schmuckes Ferien- und

Wintersporthotel zu machen. Das Kleinwalsertal ist ein Stück Österreich im Allgäu. Es gehört zu Bayerisch Schwaben und damit zu Skål International Augsburg. Die 200 Kilometer Entfernung haben seiner Skål-Treue nicht geschadet. In seiner Großzügigkeit und gelebten Einstellung zur „amicale du tourisme“ lädt er alle Skålfreunde zu einem Besuch in seinem „Hotel Montana“ ein – selbstverständlich mit Skål-Rabatt. Seine Tätigkeit im Hotelmanagement, seine Aktivitäten im DRV und RDA und im GAD haben dem Jubilar weltweit offene Türen beschert, und er ist gerne bereit, dies an Skål-Mitglieder zurück zu geben.

1988 richtete der Skål-Club Augsburg in Gajdas Hotel die Jahresdelegiertenversammlung der deutschen Skål-Clubs aus. Alle, die dabei waren, werteten dies als ein besonderes Erlebnis inmitten der Waliser Berge. Leider lässt sein Gesundheitszustand größere Reisen nicht mehr zu, und auch seine Besuche zu den Skål-Veranstaltungen in Augsburg werden weniger.

GERDA RUTSCHE

Hamburg

Hamburger mit indischen Wurzeln

Ravindra Ahuja, Vorstandsmitglied im Club Hamburg, feiert runden Geburtstag: seinen 60. Der überzeugte Hamburger wurde 1952 in Uttar Pradesh/Indien geboren. In Neu-Delhi absolvierte er 1972



sein Diplom in Hotelmanagement. Kurz danach zog es ihn nach Düsseldorf. Dort wurde er im Steigenberger Parkhotel Regierungspraktikant. Dank seiner schnellen Auffassungsgabe und seines stetigen Strebens nach Verbesserung fasste er schnell Fuß und wurde als regulärer Mitarbeiter angestellt. Doch schon nach einiger Zeit trat Routine ein. Ravindra Ahuja, ehrgeizig und zielstrebig, ging an die Wirtschaftsfachschule in Dortmund. Dort schloss er 1981 ab und startete bei Mövenpick Nordrhein-Westfalen als Gastronomiedirektor. Schon 1985 wechselte er nach Hamburg in das Hotel Elysée und wurde dort Restaurantdirektor. Als sein Chef ging, um 1987 das Airport Hotel

aufzubauen, nahm er Ravindra Ahuja mit. Ahuja wurde Restaurantleiter und stellvertretender Hoteldirektor in Personalunion. Im Jahre 1993 stieg er zum Hoteldirektor eben dieses Hauses auf und führt es seitdem erfolgreich. Das Vier-Sterne Superior Hotel, mittlerweile zu Marriott gehörend, hat als Landhaushotel mit exzellentem Service und dem Charme eines Privathotels seine Position am Hamburger Flughafen behauptet. Ravindra Ahuja lebt bis heute nach dem Motto: „Kein Mensch kommt erfolgreich auf die Welt, Erfolg muss man sich erarbeiten.“

DR. PETRA DEHM

Hamburg Bekannt als „Mister Tagesflug“



Ende Juni feierte Ehrenvorstand **Hans John Murphy** seinen 90. Geburtstag. 1922 in Hamburg geboren, zählt er zu den Pionieren des deutschen Tourismus der Nachkriegszeit.

Bereits 1938 begann er seine Lehre bei der Hamburg-Amerika-Linie im Verkehrspavillon am Jungfernstieg. In Hamburg gab es damals nur sieben Reisebüros. Nach fünf Jahren Kriegsdienst als Soldat organisierte er bereits ab 1946 als Reiseleiter für Hapag-Lloyd Reisen nach Sylt und Mittenwald und später nach Italien. 1948 war er Zugreiseleiter auf dem ersten Touropa-Sonderzug nach Ruppolding, 1953 Schiffsreiseleiter auf der ersten Kreuzfahrt der Hapag mit MS Italia und 1958 ganzjährig mit der elitären „Ariadne“. 1957 leitete er die erste Indien-Ceylon-Reise des Hapag-Lloyd Reisebüros unter anderem mit Romy Schneider. 1973 war er mit TV-Professor Heinz Haber auf einer Kreuzfahrt zur Beobachtung der zweitlängsten totalen Sonnenfinsternis bei den Kapverden unterwegs. Mehr als fünfzig Jahre blieb Hans Murphy Hapag-Lloyd treu. Auch nach der Übernahme der Leitung des Verkehrspavillons Jungfernstieg, dem Paradebüro von Hapag-Lloyd, organisierte er als Mister „Tagesflug“ zahlreiche Eintagesflüge, sensationelle Nachtflüge in die Mitternachtssonne sowie USA-Kurzreisen

unter anderem zu den Inseln von Hawaii. Nach seiner Verabschiedung arbeitete er 1994 weiter als Consultant für Hapag-Lloyd Flug in Hannover.

Hans Murphy wurde 1972 Mitglied des Skäl-Clubs Hamburg. Ab 1983 gehörte er 18 Jahre dem Skäl-Vorstand an, davon viele Jahre als Schatzmeister. Von 1975 bis 1999 war er Mitglied im Festkomitee „Ball über den Wolken“. Hans Murphy beging 2011 die Goldene Hochzeit mit seiner Ehefrau Karin und nimmt noch rege am touristischen Leben in seiner Heimatstadt Hamburg teil.

DR. PETRA DEHM

Köln Vorstandsmitglied ausgezeichnet



Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg hat bei ihrem traditionellen Tag des Ehrenamts im Stadtmuseum Siegburg 14 Frauen und 32 Männer für ihre Verdienste um die regionale

Wirtschaft ausgezeichnet. Ferner wurden 32 Ehrenamtsträger für ihren besonderen Einsatz um die duale Ausbildung als Ausbildungsbotschafter geehrt, darunter vom Skäl-Club Köln dessen Vorstandsmitglied **Thomas Oepen**. Die Ehrungen nahmen Wolfgang Griebel, Präsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg, sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille und Jürgen Hindenberg, Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung der IHK, vor.

Mehr als 30.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit leisten die Mitglieder der Prüfungsausschüsse der IHK Bonn/Rhein-Sieg im Jahr für die regionale Wirtschaft, für Ausbildungsbetriebe und Auszubildende. Insgesamt sind 1.649 Prüfer in 161 Prüfungsausschüssen aktiv. Hinzu kommen noch einmal rund 3.000 Stunden für Vollversammlung, Ausschüsse und diverse Arbeitskreise. „Ohne das Ehrenamt wäre die wirtschaftliche Selbstverwaltung nicht möglich“, sagt IHK-Präsident Wolfgang Griebel: „Würde der Staat bundesweit diese Aufgaben übernehmen, würde das die Wirtschaft mit einer Milliarde Euro pro Jahr belasten.“ ANDREAS MOSS

Stuttgart „Türöffner“ für Branchen-Kontakte



Jendrik Schneider (45) hat auf die Akquisitionsbemühungen von Stuttgarter Skäl-legen zunächst zurückhaltend reagiert, war aber nach seiner Teilnahme an diversen Veranstaltungen von einer

Mitgliedschaft überzeugt. So gehört er seit vier Jahren zu den Aktiven des Stuttgarter Clubs.

Nach Abitur, Fortbildung und beruflicher Orientierung wurde Jendrik Schneider 1992 Junior-Partner und Mitbegründer der Deltaplan Datenverarbeitung GmbH. Seit dem frühen Tod seines Geschäftspartners führt er das Unternehmen als Geschäftsführer und baute das Kundennetz aus. Das Unternehmen betreut derzeit Kunden deutschlandweit und in Österreich. Deltaplan bietet Softwarelösungen für Busunternehmen und Reiseveranstalter an und erstellt maßgeschneiderte Programme, die Betriebsabläufe vereinfachen. Veranstalter können Bus- und Gruppenreisen komplett über die Deltaplan-Software verwalten, statistisch auswerten und die Daten für Marketing-Aktionen nutzen. Zum Portfolio gehört auch fachliche und betriebswirtschaftliche Beratung.

Hier genau liegt seine Motivation, bei Skäl Mitglied zu sein. „Um wirklich gute Software für Reiseveranstalter herstellen zu können, ist es wichtig, die Branche zu kennen. Über Skäl komme ich mit Menschen in Kontakt, die aktiv in der Touristik tätig sind. Ich habe begriffen, was Skäl mit ‚Business among friends‘ bewirkt“, sagt Jendrik Schneider, der mit seinem Team dieses Jahr 20-jähriges Firmenjubiläum feiert.

Trotz Stress und Hektik im Alltag findet er Momente der Ruhe und Entspannung. Er lebt nach der Devise, neben langfristig orientierter Handlung und Stetigkeit auch Zeit zu haben mit Lebensfreude, um einen Ausgleich zu schaffen. Dazu gehören Reisen, nicht nur dienstlich, sein Garten und als spezielle Hobbys Fotografieren und Kunst.

INGE TENNE



Durch und durch natürlich: Das Taunus-Informationszentrum mit der Holzskulptur „Black Column“

Neue Anlaufstelle für Ausflügler im Naturpark Taunus

Rollenspiele am Fuß des Feldbergs

Das Taunus-Informationszentrum (TIZ) inmitten grüner Natur am Urselbach ist das neue Anlaufziel im Taunus für Wanderer und Ausflügler. Hier geht es hinauf zum Großen Feldberg, hier beginnen erlebnisreiche Touren auf idyllischen Rad-, Spazier- und Wanderwegen. Ursula Mühlens stellt das Zentrum vor.

Die beiden Verbände Naturpark Hochtaunus und Taunus Touristik Service e.V. haben gemeinsam mit ihren Geschäftsstellen im Verwaltungstrakt des Taunus-Informationszentrums ihren Sitz. Die Besonderheiten des Natur- und Lebensraums Hochtaunus wussten sie so aufzubereiten, dass diese zum beeindruckenden Erlebnis nicht nur für Familien und Schulklassen, sondern für Besucher jeden Alters werden.

Das Herzstück des TIZ erreicht man von der Tourist-Info aus über eine Treppe: die Aus-

stellung des Naturparks Hochtaunus. Auf spielerische Weise kann man in die drei Rollen des Naturforschers, des Ausflüglers oder des Kulturliebhabers schlüpfen und Interessantes über Region und Landschaft, Tiere und Lebensräume, Tradition und Kultur des gesamten Naturpark-Gebietes erfahren. So warten auf den „Naturforscher“ Stationen, an denen er Tiere ihrem Lebensraum zuordnen muss, sich auf Vogelschau begibt, lernt, wie sich die Tiere im Wald orientieren und aus welchen Gesteinsarten der Taunus besteht. Am Ende wird der

Naturpark sogar zu einer Schatzkiste, und auf einmal hat er Bewohner, die nicht jedem bekannt sind.

So klingt der Taunus

Der „Kulturliebhaber“ wiederum lernt anhand des hessischen Dialektes die Ausdehnung des Taunus' kennen und erfährt, woran sich die römischen Wurzeln des Gebietes festmachen lassen. An einer weiteren Station der Ausstellung ist der Kulturliebhaber aufgefordert herauszufinden, welche Begebenheiten sich wirklich im

Taunus abgespielt haben und was ins Reich der Märchen gehört. Der „Ausflügler“ schließlich ist zu Beginn zum Konditionstest eingeladen und erfährt so, welche Radstrecke für ihn geeignet ist. Ein Brettspiel bringt Wissenswertes über die Wandermöglichkeiten zu Tage und trainiert den Umgang mit Wanderkarten. Der Ausflügler darf zudem hören, wie der Taunus klingt.

Das Zentrum mit seinem Signet „Taunus. Die Höhe“ ist auch architektonisch ein echter Hingucker. Die asymmetrisch angelegte Form mit großer Kletterwand erweckt durch vertikale Lammellen-Optik den Eindruck, als sei das Gebäude in Holz eingewickelt. Damit fügt es sich perfekt in seine walddreiche Umgebung ein.

Zum Bau des Öko-Hauses wurden nur natürliche Materialien wie Holz und Stein verwendet. Energetisch versorgt sich das Zentrum über Solar-Thermie, Photovoltaik und eine Wärmerückgewinnungsanlage. Die Freiflächen



Auf die Kids wartet eine Kletterwand

BILDER: TAUNUS TOURISTIK SERVICE

entsprechen mit viel Grün, gewaschenen Holzhackschnitzeln und Holzbänken ebenfalls dem naturnahen Konzept. Eine zusätzliche Attraktion stellt die Holzskulptur „Black Column“ des bekannten walisischen Künstlers David Nash dar, die für den Außenbereich gestiftet wurde. Sie ist mehr als sechs Meter hoch, wurde aus einem einzigen Holzstamm gefertigt und mit einer speziellen Kohltechnik veredelt. Wie das Tüpfelchen auf dem „i“ rundet die Skulptur die gesamte Anlage ab.

Informationen:

Tourist-Info
Taunus Touristik Service e.V.
Taunus-Informationszentrum
Hohemarkstr. 192
61440 Oberursel
Web: www.taunus.info

Biergärten feiern Jubiläum

In München und Oberbayern steht diesen Sommer alles unter dem Motto „200 Jahre Biergarten“. An lauen Sommerabenden wird der Korb mit Radieschen, Wurst, Käse, Brot, Tellern und Besteck gefüllt, und das Bier dazu wird frisch gezapft vor Ort gekauft – eine Tradition, die die Münchner und auch die Besucher der Stadt nicht missen möchten.

Auf dem Erlass von 1812 beruht der Brauch, in den Biergarten zu gehen. Die Bierbrauer erhielten damit die Erlaubnis, die Gäste mit selbstgebrautem Bier und Brot zu bedienen. Bis heute darf jeder Gast sein Essen selbst mitbringen und kauft die Getränke dazu.

Damals gab es noch keine elektrischen Kühlsysteme, das Bier wurde in kühlen Kellern gelagert. Dazu pflanzten die Brauer auf dem Gelände über den Bierlagerkellern Linden und Kastanien und streuten eine dicke Schicht Kies. So blieben auch sommers die Keller kühl und die Biere länger frisch. Im Schatten der Bäume tranken die Bürger ihr gekauftes Bier gerne.

Diese Tradition erfreut sich bis heute großer Beliebtheit und ist ein Markenzeichen

bayerischer Gemütlichkeit. Heute geht man gerne auch mittags oder direkt nach der Arbeit in den Biergarten. Daher offerieren die Wirte zwischenzeitlich eine gute Auswahl an bayerischen Brotzeitschmankerl wie Radi, Obazda oder Schnittlauchbrot sowie Schweinebraten oder Weißwürste. So kann man den Tag bei einem „Frischgezapften“ gut ausklingen lassen.

Ein umfangreiches Jubiläumsprogramm haben das Münchner Tourismusamt zusammen mit dem Tourismusverband München-Oberbayern und in Kooperation mit Brauereien, Wirten und Regionen entwickelt. Jetzt im Herbst gibt es dazu noch eine Veranstaltung beim Münchner Skål-Club. Wer mehr dazu wissen möchte: www.200-jahre-biergarten.de SUSANNE HEISS



Münchens Biergärten werden 200 Jahre alt

BILD: FOTOCREDIT/OBERBAYERN TOURISMUS

Barceló eröffnet erstes Haus in Hamburg

Berit Gansel, Vorstandsmitglied des Skål-Clubs Hamburg, arbeitete in den vergangenen Monaten mit großem Einsatz und viel Herzblut an der bevorstehenden Eröffnung von Barcelós erstem Hotel in Hamburg. Vor einigen Wochen fand das Grand Opening mit 400 Gästen statt. Berit Gansel konnte zahlreiche Hamburger Prominenz und auch die Führungscrew von Barceló in Hamburg begrüßen. Als Familienunternehmen in spanischer Hand hat das Haus eine

internationale Prägung. Modernes spanisches Design wurde hier umgesetzt. Insgesamt 40 Millionen Euro hat das familiengeführte Unternehmen in den Standort nahe der Binnenalster investiert. In den 193 „B“-Rooms auf zehn Etagen finden Businessreisende und Touristen ab 140 Euro pro Nacht einen wunderbaren Ort zum Entspannen. Das Hamburger Barceló Hotel ist das zweite Haus des Unternehmens in Deutschland.

DR. PETRA DEHM



Berit Gansel leitet das neue Hamburger Barceló Hotel

BILD: BARCELÓ

Ball über den Wolken

Der Hamburger Skål-Club lädt ins Atlantic Kempinski ein

„Begleiten Sie uns beim Ball über den Wolken auf eine fantastische Reise durch die Nacht, beflügelt von elegantem Amusement, stimmungsvoller Musik und delikatem Genuss. Lassen Sie sich inspirieren von dem wunderbaren Flair des Hotel Atlantic Kempinski Hamburg und zum Träumen verführen, wenn wieder einmal sagenhafte Gewinne Ihr Fernweh entfachen.“

So machen die Hamburger Skållegen Lust auf eine rauschende Ballnacht am 9. Februar, bei der sie als Mitveranstalter auftreten. Weiter heißt es in der Ankündigung: „Auf dem legendären Parkett erwartet Sie eine ebenso ungezwungene wie stilvolle Atmosphäre, in der Sie mit charmanten Gästen und Persönlichkeiten aus der Hamburger Gesellschaft das Highlight der Ballsaison begehen.“

Karten gibt es ab 2. Dezember im Hotel Atlantic. Der Preis von 250 Euro pro Person schließt ein: Champagnerempfang mit Flying Buffet, Sitzplatz gemäß Wunsch, 4-Gang-Menü, Teilnahme an der Tombola und Mitternachtsbuffet. Information und Buchung bei Ivonne Redmann, Telefon 040 2888-833 oder E-Mail ivonne.redmann@kempinski.com.

CLUBS

AACHEN

Besichtigung des Universitätsklinikums Aachen

In einer persönlichen Führung durch den Kaufmännischen Direktor Peter Asché konnten die Mitglieder vom Skål-Club Aachen bei ihrem Mai-Treffen am 24. des Monats hinter die Kulissen des Universitätsklinikums (UKA) schauen.

Der Besuch eines Krankenhauses mag zunächst wenig touristisch anmuten. Wenn man sich jedoch die Anzahl der Patienten und ihrer Begleitungen, die aus dem In- und Ausland kommen und meist für einen längeren Zeitraum in Aachen bleiben, ansieht, so trägt auch ein Krankenhaus einen nicht unerheblichen Beitrag zum Tourismus bei.

Doch zunächst ein paar Worte zum Klinikum und der Führung. Das Universitätsklinikum Aachen ist das Klinikum der RWTH Aachen und zählt zu den größten Krankenhausgebäuden Europas. Peter Asché begann seinen Rundgang durch das eindrucksvolle Gebäude mit der Besichtigung des



Die Mitglieder und Gäste auf dem Hubschrauberlandeplatz

neuen Hubschrauberlandeplatzes, der im vergangenen Jahr eingeweiht wurde. Von der Plattform, auf der zwei Hubschrauber gleichzeitig landen können, hatten die Mitglieder einen guten Blick auf das futuristisch anmutende Gebäude und die sehr grüne Umgebung.

Nach einer kurzen Besichtigung der Notaufnahme ging es auf das Dach des Klinikums. Von oben kann man gut die durchdachte und geordnete

Struktur des UKA erkennen. Das Klinikum ist – trotz eines nach außen geschlossenen Eindrucks – in mehrere Abschnitte aufgeteilt, die nach innen jeweils begrünte Höfe haben. Auf Teilabschnitten lassen sich auch kleine Gärten und Kinderspielplätze entdecken. Die Versorgung des UKA mit Patientenessen und frischer Wäsche, aber auch der Abtransport von Müll und Schmutzwäsche wird über zahlreiche Türme geregelt. Das Versorgungszentrum liegt neben dem Hauptgebäude. Über ein ausgeklügeltes System wird der Transport über Förderbänder und -türme in die jeweiligen Abschnitte des Gebäudes organisiert.

In einer abschließenden Präsentation konnte Peter Asché die Arbeit des Klinikums mit grundlegenden Zahlen zum Gebäude, welches bereits 1985 nach 14-jähriger Bauphase eingeweiht wurde, weiter vertiefen. Das UKA vereint die Bereiche Lehre, Forschung und Krankenversorgung unter einem Dach. Anhand von Grafiken zeigte er den Anteil und die Herkunft der internationalen Patienten, gab einen Einblick in die Vielfalt und Gewichtung der ärztlichen Behandlungen und erläuterte ebenfalls, mit welchen Kosten ein Krankenhaus bei verschiedenen Behandlungen rechnen muss.

Den eindrucksvollen Besuch des UKA an der deutsch-niederländischen Grenze ließen die Mitglieder anschließend noch bei einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant Sieben-Quellen-Hof ausklingen.

TEXT: NICOLE MASSIN, BILDER: IRMGARD MEYER-PURPAR

Rundgang durch das Zollmuseum

Am 21. Juni waren die Mitglieder des Skål-Clubs Aachen zu Gast beim Zollmuseum Friedrichs in Aachen-Horbach, direkt an der deutsch-niederländischen Grenze. Franz Lohmeier vom Verein der Heimatfreunde des Heydener Ländchens 1989 e.V. führte durch die außergewöhnliche Sammlung.

Das Zollmuseum Friedrichs wurde nach seinem Initiator Christian Friedrichs benannt. Dieser war Leiter des Hauptzollamtes Aachen Nord und hatte die Aufgabe, kleinere Zollämter zu kontrollieren. Die Zentrale befand sich in der Zollstation in Aachen-Horbach, dem heutigen Sitz des Museums. Es war das Hobby von Christian Friedrichs, alles rund um den Zoll zu sammeln. Auch war er ein begeisterter Kunstsammler.



Franz Lohmeier von den Heimatfreunden des Heydener Ländchens mit einem Ölgemälde von Christian Friedrichs

Seine Sammlung mit mehr als zweitausend Stücken in 26 Räumen kann man nun im ehemaligen Zollamt von 1932 besichtigen. Noch zu Lebzeiten hat Christian Friedrichs das Gebäude und die darin befindlichen Dienstwohnungen mehr und mehr für seine Sammlung genutzt. Ebenfalls hat er sich die Fähigkeiten der Zöllner, die eine kaufmännische oder praktische Ausbildung absolviert haben mussten, zunutze gemacht. In der Sammlung befinden sich daher auch zahlreiche handgefertigte Modelle.

Nach dem Tod von Christian Friedrichs im Jahr 1994 plante das Bundesfinanzministerium, das Gebäude zu verkaufen und die Sammlung aufzulösen. Die Stadt Aachen hat dann das ehemalige Zollamt gekauft, und die Erben von Christian Friedrichs haben die Sammlung als Dauerleihgabe der Stadt zur Verfügung gestellt. Gepflegt wird das Museum durch den Verein der Heimatfreunde des Heydener Ländchens. Der Verein hat einen Betreibervertrag mit der Stadt geschlossen.

Die Sammlung Friedrichs ist geschichtlich angelegt. Von der Antike über das Mittelalter bis zur Moderne sind die Sammlungsstücke sortiert und über einen Rundgang durch das Museum zu besichtigen. Franz Lohmeier konnte hier erklären, dass der Ursprung für Zölle und Maut bereits in der Antike durch Mitbringsel an den Pharao liegt. Ergänzt wird die Sammlung durch Anschauungsmaterialien, die der Ausbildung der Zöllner in der Warenkunde dienten.

TEXT UND BILD: NICOLE MASSIN

Besuch des Internationalen Reitturniers Chio

Mehr als 20 Mitglieder und Gäste des Skål-Clubs Aachen besuchten am 3. Juli die Eröffnungsveranstaltung des Chio Aachen, des weltweit größten Reitturniers.



Eindruck von der Eröffnungsveranstaltung des Chio 2012

Am Stand des Eurogress Aachen trafen sich die Gäste zwischen 13 und 14 Uhr, wo sie von den Mitgliedern Kristina Wulf und Beatrix Karlsberg begrüßt wurden. Bei Getränken und einem Imbiss, der vom Vize-Präsidenten Roger Thomas (Hotel Buschhausen, Aachen), gespendet wurde, konnten sich die Mitglieder und Gäste über die verschiedenen Reitveranstaltungen austauschen. Hier begrüßte auch Präsident Detlef Hambücker die Anwesenden.

Um 14 Uhr begann der erste Wettbewerb auf dem Springparcour im Reitstadion, wo für den Skål-Club auf der Tribüne der Aachen-Münchener Plätze reserviert waren. Die anschließende Eröffnungsfeier, die in diesem Jahr von der Partnerstadt Rio de Janeiro mitgestaltet wurde, war sehr exotisch. Eine Samba-Schule aus der brasilianischen Metropole mit mehr als 100 Teilnehmern und einer eigenen Kapelle sorgten in dem mit mehr als 40.000 Zuschauern besetzten Stadion für viel Stimmung. Es war eine gelungene Veranstaltung.

TEXT: HANS JURGEN MEYER, BILD: IRMGARD MEYER-PURPAR

BERLIN

**Größer als zwei Fußballfelder:
das überdachte Atrium**

Das Monatsmeeting im Mai hatte Vorstandsmitglied Roswitha Adlung im Best Western Premier Hotel MOA in Berlin-Mitte organisiert. Paolo Masaracchia, Skålfreund und General Manager des als 4-Sterne-Hotel im November 2010 eröffneten Hauses, begrüßte die Skålfreunde herzlich und führte persönlich durch das Gebäude, das sich durch modernste Architektur und tolles Design auszeichnet. Besonders beeindruckend ist das mehr als zwei Fußballfelder große überdachte Atrium in der dritten Etage, in der sich auch die Rezeption, die Bar und das Restaurant befinden.

Alle 196 Nichtraucherzimmer sind mit modernster Technik sowie kostenfreien Kaffee- und Teestationen ausgerüstet. Die Lage in der Nähe des Hauptbahnhofs ist ideal für eine Städtereise nach Berlin. Als Fachreferat erhielten die Mitglieder von einem Vertreter der Deutschen Bahn einen Vortrag über die vielen Möglichkeiten, wie man den neuen Flughafen BER in Berlin-Schönfeld, der am 3. Juni eröffnet werden sollte, mit Bus, Bahn, Regionalzügen oder Flughafen-Express-Linien erreichen kann – das war am Montag, 7. Mai abends. Dieser Vortrag war am Dienstag, 8. Mai, mittags um 12.00 Uhr hingegen Makulatur. Zu diesem Zeitpunkt wurde bekannt gegeben, dass dieser Eröffnungstermin leider nicht eingehalten werden kann – die unendliche Geschichte begann...

Spargelessen in Beelitz

**Mitglieder auf der Spargeltour im Hof des Restaurants
„Zur alten Brauerei“**

Auf Empfehlung von Skålfreundin Carina Duina-Höfinger wurde für den traditionellen Frühjahrsausflug ins Brandenburgische Umland am 4. Juni das Restaurant „Zur alten Brauerei“ (www.zuraltenbrauerei.de) in der Altstadt von Beelitz ausgesucht. Vor dem Abendessen erläuterte der Wirt die lange Geschichte des Anwesens – die frühere Brauerei wird seit der Wende als Restaurant geführt. Er schilderte, wie man in der ehemaligen DDR trotz der widrigen Umstände als selbstständiger Unternehmer überleben konnte. Der schön dekorierte Innenhof, in dem man an diesem Tag aus Wettergründen nicht Platz nehmen konnte, und die rustikalen Gasträume waren sehr gemütlich. Über 40 Skålfreunde inklusive Gäste genossen ein opulentes „Spargel-satt-Dinner“ mit allem, was zum

besten Beelitzer Spargel gehört. Nach diesem gelungenen Abend brachte ein Bus der Firma Haru die Skålleginnen und Skållegen sicher nach Berlin zurück – Dank an den Präsidenten Hans-Jörg Schulze.

**Besuch der Gedenkstätte
Berlin-Hohenschönhausen**

20 Berliner Skålfreunde stellten sich am 20. Februar der Aufgabe, das Stasi-Gefängnis, welches auch das sowjetische Speziallager und Untersuchungsgefängnis des Ministeriums für Staatssicherheit (Stasi) der ehemaligen DDR war, zu besuchen. An diesem Ort kann man sich über die unglaublichen Haftbedingungen, die politische Willkür und grausamen Untersuchungsmethoden in der SBZ/DDR informieren. Da große Teile der Gebäude und der Einrichtung fast unversehrt erhalten sind, vermittelt die Gedenkstätte ein sehr authentisches und für die Skålfreunde sehr beklemmendes Bild des Haftregimes der DDR.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurden auf diesem Gelände erst das zentrale sowjetische Internierungslager und danach das zentrale sowjetische Untersuchungsgefängnis für Deutschland errichtet. Anfang der fünfziger Jahre übernahm das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) das Gefängnis und nutzte es bis 1990 als zentrale Untersuchungs-Haftanstalt. Das MfS war die Geheimpolizei der SED mit einer unglaublichen Anzahl von 91.000 hauptamtlichen und 189.000 inoffiziellen Mitarbeitern (IM), die für eine flächendeckende Überwachung der Bevölkerung zu sorgen hatten. Wegen ihrer geografischen Lage in der Bundeshauptstadt gilt sie als wichtigster Erinnerungsort für die Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft.

Allen Teilnehmern der Führung kam wortwörtlich das „kalte Grausen“ angesichts dieser menschenverachtenden Einrichtung. Man kann nur hoffen, dass möglichst viele Menschen diese Gedenkstätte besuchen, damit die Gräueltaten nicht vergessen werden.

**Skål-Prominenz beim
Get-together auf der ITB**

Am Freitag, 9. März, trafen sich mehr als 85 Skålfreunde aus aller Welt zum traditionellen „Get-together“, welches durch den Berliner Skål-Club organisiert wurde. Als Gäste konnten vom Executive Committee Marianne Krohn, Director Finance (und Past President SI Berlin), Ann Lootens, Director of Business Affairs, und Mok Singh, Vice President Statutes, begrüßt werden. Ebenfalls zu Besuch waren Deutschland-Präsident Thomas Aurich sowie Vizepräsident Christian Wiesenhütter. Generalsekretärin Katja Kruse ergänzte das „Führungstrio“.

Im Gegensatz zu den „gesetzten“ Lunches in den Vorjahren hatten die Berliner Skålfreunde beschlossen, in diesem Jahr die Veranstaltung als informelles „Get-together“ mit einem Berliner Snackbuffett und Stehtischen zu organisieren, was bei allen Gästen gut ankam. Dadurch ergaben sich mehr Möglichkeiten, interessante Gespräche zu führen. Dank zahlreicher Berliner und auswärtiger Skålfreunde war der Stand in Halle 18 erfolgreich besetzt, und man konnte viele gute nationale und internationale Kontakte verzeichnen.

Zum ersten Mal gab es am Mittwoch und Donnerstag eine „Happy Hour“ ab 17.00 Uhr – was, nicht wirklich verblüffend, als sehr gute Idee eingestuft wurde. Die Getränke waren dank der freundlichen

Unterstützung mit einem Kühlschrank durch Skålfreund Lutz Freise/Reederei Riedel, bestens gekühlt. Generell war das Messemanagement mit dem Verlauf der ITB sehr zufrieden; konnte man doch 170.000 Besucher und 11.000 Aussteller zählen.

Jour fixe in der Humboldt-Box

Am Montag, 2. April, trafen sich die Berliner Skålfreunde in der Humboldt-Box am Schlossplatz 5, dem neuen temporären Wahrzeichen Berlins (www.humboldt-box.com).

Die Box ist das Infozentrum für das größte Kulturvorhaben Deutschlands: das Berliner Schloss-Humboldtforum. Das Berliner Schloss, die einstige Residenz der preußischen Könige, war vom Krieg stark beschädigt und wurde 1950 von der DDR-Regierung gesprengt. Der stattdessen gebaute Palast der Republik wurde wegen Asbestverseuchung abgerissen. Nach langen Debatten entschied der Bundestag, das Schloss zu rekonstruieren. Es soll unter dem Namen Humboldt-Forum ein Museums- und Veranstaltungszentrum werden.

Über fünf Etagen bietet die Box Ein- und Ausblicke auf den Schlossplatz, die Geschichte und dessen Zukunftsaussichten. Das Informationszentrum mit futuristischer Architektur erfährt seit seiner Eröffnung ein hohes öffentliches Interesse. Von den Terrassen in der fünften Etage mit guter Gastronomie bieten sich spektakuläre Ausblicke auf das Herz Berlins: Lustgarten, Berliner Dom, Schlossplatz, Museumsinsel und bis zum Brandenburger Tor.

Während einer Führung unter der Leitung von Wilhelm von Boddien, dem Geschäftsführer des Fördervereins Berliner Schloss und eigentlichem Initiator des Wiederaufbaus, wurde sehr engagiert und ausführlich über die Geschichte und die zukünftigen Planungen für das Berliner Schloss informiert. Es wird nach Fertigstellung das sogenannte Humboldtforum beherbergen, dessen kulturelle Träger die Humboldt-Universität, die Landeszentralbibliotheken sowie die Stiftung Preussischer Kulturbesitz sind. Am 2. April war der offizielle Beginn der Erdarbeiten, 2017 soll das Ensemble fertig gestellt sein; die offizielle Einweihung ist für 2019 geplant.

Im Anschluss an die Führung konnten die Skålfreunde während des gemeinsamen Abendessens über die neue Attraktion im Herzen Berlins weiterdiskutieren und genossen noch einmal den Blick auf das nächtlich erleuchtete Zentrum der Stadt.

MARTINA GRILLE-JODEHL

BIELEFELD

Infostand beim Tourismustag

Der Skål-Club Bielefeld ist bemüht, seine Transfers zu den Clubs Berlin, Bonn, Düsseldorf, Essen und Hamburg zu ersetzen und präsentierte sich mit einem Informationsstand am 21. Juni auf dem Teutoburger Wald Tourismustag in Herford.

Präsident Werner Flegel und Vorstandsmitglied Linda Brunzlik vertraten den Club und nutzen die Möglichkeit, an einem Infostand im Eingangsbereich des Veranstaltungsraums einigen der 140 skålfähigen Teilnehmern, darunter unter anderem Hoteliers, Restaurantbetreiber, Mitarbeiter von Touristikinformationen, Touristikgemeinschaften und -verbänden, Thermen, Tourismusberatungen und Reiseveranstaltern, die Skål-Idee

zu erläutern. Ein Hoteldirektor, der sich beruflich nach Süddeutschland verändert, wird mit Sicherheit einem Club beitreten, andere Interessenten baten darum, zu den kommenden Treffen des Skål-Clubs Bielefeld eingeladen zu werden.



Linda Brunzlik (links) mit einer Mitarbeiterin der Gütersloh Marketing GmbH

Familienausflug zur Mühlenstraße

Wasser und Schienen brachten auf dieser Reise den berühmten Mühlenkreis ein Stückchen näher. Mehr als 40 restaurierte Wind-, Wasser- oder Rossmühlen bilden die sogenannte Mühlenstraße, die in dieser Form einzigartig in Deutschland ist. Der Sommer-Familienausflug des Skål-Clubs Bielefeld, zu dem auch Skålfreunde aus Berlin und Düsseldorf angereist waren, begann mit einer Schifffahrt auf dem Mittellandkanal. Das Fahrgastschiff „Poseidon“ brachte die Teilnehmer zunächst zur imposanten Mühle Südhemmern, einem Wall-Holländer von 1880 mit heutiger Turmform, um das Jahr 1830 als hölzerner Achtkant erbaut. Je ein Schrot- und Mehlgang mit Beuteltaste sind funktionsfähig. Die Mitglieder durften einen „Mahl- und Backtag“ miterleben. In historischen Steinöfen gebacken, entstanden so manche Delikatessen nach Hausmacher-Art. Nach einem ausgiebigen Aufenthalt reiste die Gruppe mit der historischen Original-Dampfisenbahn (dem Mindner Preußenzug) zurück nach Minden.



Mitglieder des Skål-Clubs Bielefeld im Speisewagen des Preußenzuges

Documenta-Picknick im Brüder-Grimm-Museum



Der Kasseler Vorstand mit Gästen

Zur weltweit beachteten Kunstaussstellung, der documenta 13, waren an drei Terminen Skålfreunde aus aller Welt zu einer gemeinsamen Veranstaltung des Skål-Clubs Kassel eingeladen. Treffpunkt war das neu renovierte Brüder-Grimm-Museum. Während der Führung durch das Museum wurde das Leben der Brüder Grimm erläutert. Anschließend sorgte Skålfreund Stefan Frankfurth im Garten des Museums für einen leckeren Imbiss.

WERNER FLEGEL

B O N N



Angenehme Erinnerungen verbindet Skål-Bonn-Präsidentin Waltraud Steinborn mit ihrer Teilnahme an der Skål-AIDA-Kreuzfahrt vom 21. bis 28. April (ausführlicher Bericht auf den Seiten 8 und 9). Das Foto oben zeigt sie links im Bild mit der Präsidentin des Skål-Clubs London Alison Partridge und dem Präsidenten von Skål Großbritannien Julian Bernstein. Das Foto unten entstand beim Empfang im historischen Rathaus von Antwerpen

BILDER: ANNETTE HAMMER

B R E M E N

Skålfreunde aus Bremen und Freudenstadt tauschen Gedanken aus

In Freudenstadt trafen sich die Skålfreunde Werner Baumann aus Bremen und Harald Ruff, Sekretär in Freudenstadt, mit ihren Ehefrauen am 8. Juni im Hotel-Restaurant Waldgericht in Freudenstadt-Aach zum Gedankenaustausch und einem gemütlichen Abendessen. Harald Ruff überbrachte Grüße von Skål-Deutschland- und Skål-Freudenstadt-Präsident Thomas Aurich, die Werner Baumann für den Bremer Club gerne erwiderte.



Freundschaftsbesuch in Freudenstadt: Ehepaare Baumann und Ruff

92 Jahre und kein bisschen müde

Seine Heimatstadt ist Stockholm. Aber dort ist Bremens Ehrenmitglied Hartvig Görnandt selten, denn er hat Freunde auf der ganzen Welt, und die besucht er trotz seines hohen Alters regelmäßig. So war es auch nicht verwunderlich, dass er aus Brüssel anrief, um mitzuteilen, dass er mit seiner Partnerin auf dem Weg nach Südfrankreich sei, aber auf seiner Rückreise nach Schweden gerne seine Freunde in Bremen besuchen möchte.

Die Skållegen Rolf Wenner, Werner Baumann, Wilfried Hildebrand und Dieter Scheid hatten für den 7. Juli ein kleines Programm vorbereitet. Abends trafen sich alle mit ihren Ehepartnern bei Skålfreund Detlef Pauls im Hotel Munte, um von Hartvig mehr aus den Gründungszeiten des Bremer Clubs zu erfahren. Es war ein fröhliches Treffen, bei dem viele Erinnerungen aufgefrischt wurden.

DIETER SCHEID

Bremens Technologiepark und das Universum

Am 8. Mai trafen sich die Bremer Skålfreundinnen und Skålfreunde zum traditionellen Spargelessen. Gastgeberin war Ariane Manako vom Atlantic Hotel Universum auf dem Bremer Universitätsgelände. Vorab besuchte man die Schaubox im Universum und wurde von Marena Grotheer zu einem Aperitif geladen. Im Moment findet dort bis zum 6. Januar eine Sonderausstellung zum Thema „Der Mensch in Zahlen“ statt. Wie viel Liter Milch trinkt ein Mensch in seinem Leben? Wie groß ist unser längster Knochen? Wie beeinflussen Zahlen das menschliche Denken?

Auf 450 Quadratmetern veranschaulichen ungewöhnliche Skulpturen die Lebensstatistik eines Menschen: eine Burg aus Wasserkästen, eine Wolke aus Klopapierrollen, ein Bücherstapel bis unter die Decke. An über

30 Mitmachstationen kann man verschiedene Eigenschaften testen. Leider war die Zeit für diese interessanten Experimente viel zu kurz, denn die Skällegen wurden noch zu einem aufklärenden Vortrag in die Denkarena des Universums geladen.

Dr. Martin Heinlein, Geschäftsführer des Technologieparks Uni Bremen, referierte über das Thema „Hochtechnologie und Wissen für die Region seit über 20 Jahren“. Es wurde veranschaulicht, wie intensiv die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Forschung mit der Wirtschaft hier gefördert wird. Seit 1988 hat sich der Technologiepark Universität Bremen zu einem der führenden Hochtechnologie-Standorte Deutschlands entwickelt. Ein funktionierendes Netzwerk, so wie es auch bei Skål weltweit gepflegt wird, ist die Grundlage dieses Fortschritts. Präsident Rolf Wenner bedankte sich bei dem Vortragenden und übergab ihm den Bremer Club-Wimpel. Anschließend ging es über die Straße in das Restaurant Campus. Hier wurde den Teilnehmern ein schmackhaftes und üppiges Spargelmenü serviert. Dieser Abend, der den Skällegen und Gästen so viel Wissen und kulinarische Köstlichkeiten bescherte, klang mit informativen und anregenden Gesprächen aus.



Dr. Martin Heinlein, Präsident Rolf Wenner

Seenotrettungsdienst: Eine Bremer Institution

Am 12. Juni trafen sich die Bremer Mitglieder in der Zentrale der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) in der Werderstraße direkt an der Weser. Die Gruppe wurde herzlich von Dr. Bernd Anders, einem der Geschäftsführer der Organisation, in Empfang genommen. Clubsekretärin Susanne Schubert bedankte sich für die Bereitschaft, die Skälleginnen und Skällegen über die Aufgaben der Seenotrettung zu informieren und überreichte dafür einen Spendenscheck und den Clubwimpel.

Die Führung durch das Haus übernahm Dr. Klein, einer der vielen ehrenamtlichen Helfer der DGzRS. Die Bremer Zentrale des ausschließlich privat finanzierten Vereins ist zuständig für die gesamte deutsche Nord- und Ostseeküste. Es befinden sich ständig zwei Wachleiter und ein Funker in Bereitschaft, die das Gebiet über Internet, Satellit und eine eigene UKW-Frequenz überwachen. Der 12. Juni war ein ruhiger Tag, es gab nur ein paar festgefahrene Segelboote und Krankentransporte.

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 2.106 Einsätze gefahren und dabei 1.267 Menschen aus drohender Gefahr befreit. Seit der Gründung 1865 wurden 79.063 Menschen gerettet.

Die Mitglieder des Skål-Clubs waren beeindruckt von diesem Engagement der Bürger, das ohne jegliche staatliche Förderung auskommt. Zum Abschluss wurde ein Film mit Beispielen der Einsatzfähigkeit gezeigt.



In der Bremer Zentrale der DGzRS Clubsekretärin Susanne Schubert bedankt sich bei Dr. Klein

Ein kleiner Spaziergang über die Weser-Brücke führte ins Hilton-Hotel, wo Skällege Bernhard Zündel die Mitglieder zu einem Cocktail einlud. Das anschließende Menü war vorzüglich, und es wurden viele anregende Gespräche geführt, die zu einem gelungenen Abend beitrugen.

WALTRAUD JANKE

CHEMNITZ

OSV-Tourismusbarometer mit Schwerpunkt „Fachkräftemangel“

Einer guten Tradition folgend stellte auch in diesem Jahr Thomas Wolber das aktuelle Tourismusbarometer des Ostdeutschen Sparkassenverbandes vor. Der Einladung der IHK Chemnitz und des Skål-Clubs folgten Mitglieder des Tourismusausschusses der IHK und Berater, die vornehmlich für das Gastgewerbe tätig sind.

Schwerpunkte des Vortrages waren unter anderem der Fachkräftebedarf im Gastgewerbe, die Berufsorientierung und das Image der Branche. In diesem Zusammenhang wurden Handlungsbedarfe und Möglichkeiten der Fachkräftegewinnung wie auch das Personalmanagement diskutiert. Gern wird Interessierten der komplette Vortrag zugesandt.

Natürlich findet auch 2013 im Juni wieder die traditionelle Veranstaltung zum Tourismusbarometer statt. Alle Interessierten sind bereits heute herzlich eingeladen!

Weitere Informationen: Telefon 0371 69 00 13 00.

ILONA ROTH

DARMSTADT

Picknick am Rande der Rollbahn

Im Mai führte der Jour fixe die Mitglieder des Skål-Clubs Darmstadt-Süd Hessen auf den traditionsreichen August-Euler-Flugplatz nach Griesheim. Dort traf man sich gegen 17.00 Uhr zunächst an Bord der dort abgestellten DC-8, um sich zu stärken und anschließend eine interessante Führung über das Gelände und den Windkanal zu erleben.

Nach der Begrüßung durch Club-Präsidentin Claudia Ehry servierte Skållege Martin Nothnagel vom Hotel Café Nothnagel in Griesheim eine Kartoffelsuppe im Brotpf und belegte Brötchen im Flugzeugrumpf. Anschließend erfolgte der Empfang durch Mitglieder des Museumsvereins: Der zweite Vorsitzende Gerd Petri und Schatzmeister Gary Gray gaben dabei einen Einblick in die Geschichte des Flughafens.

Danach lud Gästeführerin Andrea Rohrmann zu einem interessanten Rundgang über den August-Euler-Flugplatz ein, der gegen 18.30 Uhr am Windkanal startete. Der Windkanal selbst wurde 1935 nach Plänen des Darmstädter Professors Nikolaus Scheubel gebaut und wird bis heute unter anderem für die Strömungslehre von Maschinenbauern des Center of Smart Interfaces genutzt. Die Experten nutzen es dafür, den Luftwiderstand zu untersuchen und zu verringern. Dafür gibt es unter dem Windkanalraum eine Waage von Schenck, die die Veränderungen misst.



Stilecht serviert Martin Nothnagel (links) das Picknick an Bord der Museums-DC-8



Um interessante Informationen reicher: Skållegen beim Jour fixe auf dem Flugplatz Griesheim bei Darmstadt

Anschließend startete die Flugplatzbesichtigung. Der Flugplatz, der im Jahr 2008 bereits auf sein 100-jähriges Jubiläum zurückblicken konnte, ist benannt nach seinem Gründer, dem Luftfahrtpionier August Euler. Dieser richtete 1908 auf dem Griesheimer Sand, der sich – wie der Name schon vermuten lässt – durch Sanddünen auszeichnet, den ersten amtlich anerkannten Flugplatz Deutschlands ein und begann zunächst mit Gleitflug-Versuchen. Bereits 1909 wurde ein Doppeldecker vorgestellt und im gleichen Jahr vom August-Euler-Flughafen aus der Deutsche Rekord im längsten Dauerflug aufgestellt. 1909 erwarb August Euler als erster Deutscher das Internationale Flugzeugführer-Patent und bildete bis 1911 hier Piloten aus, darunter den Bruder des Kaisers, Prinz Heinrich.

Der Flug-Linienverkehr ging von Darmstadt aus bis 1937 mit drei Maschinen in die weite Welt. Damals wurde noch im Hotel Traube in Darmstadt oder im Hotel Müller in Griesheim eingekcheckt. Ein Flug nach Amsterdam dauerte vier Stunden und kostete 52 Mark, die Strecke nach Wien schlug mit fünf Stunden Flugzeit und 111 Mark zu Buche. Seit 2005 wird der Flugplatz von der TU Darmstadt für wissenschaftliche Zwecke und Forschungsflüge genutzt.

Wegen der Aufwirbelung des Sandes durch die Helikopter der Amerikaner siedelten sich auf dem Gelände besondere Vegetation und Vogelarten an. Zu Letzteren gehört der Wiedehopf, einer der seltensten Vögel Europas.

Im Towergebäude führte Gary Gray die Skållegen durch die Ausstellung, in der unter anderem verschiedene Mützen sowie Flugzeugausrüstungen zu sehen waren, so auch das Instrumentenbrett einer ME-108 und ein Höhenmesser. Hier erfuhr man auch, dass der Museumsverein derzeit einen „Gelben Hund“ (benannt nach seiner gelben Außenfarbe), die Euler-Flugmaschine Nr. 33 als 33. von 400 gebauten Exemplaren, rekonstruiert. Die Fertigstellung des Flugzeugs ist für August dieses Jahres geplant, rechtzeitig zum 100-jährigen Postflug-Jubiläum.

Der informative Jour fixe brachte tiefe Einblicke in die Historie sowie die heutige Funktionalität des August-Euler-Flugplatzes. Die Führung endete gegen 20.00 Uhr an der DC-8, wo Club-Präsidentin Claudia Ehry allen Anwesenden sowie den fachkundigen Experten für einen unterhaltsamen Abend dankte. Mit einem kleinen Umtrunk fand der Jour Fixe des Monats Mai seinen gemütlichen Abschluss.

TEXT UND BILDER: MARTINA EMMERICH

„Wir rechnen immer mit dem Schlimmsten“

Einen interessanten Blick hinter die Kulissen der Polizeiarbeit konnten die Skålleginnen und Skållegen des Clubs Darmstadt-Süd Hessen und ihre Gäste – darunter der Präsident und Skållegen vom Club Heidelberg-Mannheim – beim Juni-Jour-fixe werfen. Der vierstündige Rundgang durch das Polizeipräsidium Süd Hessen in Darmstadt, Klappacher Straße 145, führte sie vom Erkennungsdienst über den Lagedienst, die Befehlsstelle und den Polizeigewahrsam bis zur Schießanlage.

Das Polizeipräsidium Süd Hessen ist zuständig für die Landkreise Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Bergstraße, den Odenwaldkreis und die Stadt Darmstadt, berichtete der Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Karlheinz Treusch. Beim Einzug in das neue, in den angrenzenden Wald



Im Erkennungsdienst des Polizeipräsidiums Südhessen mit den Beamten Manfred Wohlfahrt (zweiter von links) und Karlheinz Treusch (rechts).

BILD: CLAUDIA EHRY

hineingeplante Gebäude 1992 galt es als modernstes Polizeipräsidiums Deutschlands. Stolz berichtete Treusch, dass die Kriminalitätsrate in den letzten Jahren gesenkt werden konnte. Dank moderner Erkennungsmethoden ist gleichzeitig die Aufklärungsrate gestiegen.

Kriminalhauptkommissar Manfred Wohlfahrt zeigte den Skällegen, mit welchen Methoden Straftäter überführt werden. Eine wichtige Rolle spielt dabei die DNA-Analyse. Verräterische Spuren finden sich unter Fingernägeln, in den Haaren, in Hautschuppen und im Speichel. Zur Spurensuche und -sicherung werden auch Speziallampen eingesetzt, die für das Auge nicht sichtbare Körperflüssigkeiten wie Schweiß oder Sperma auf Kleidungsstücken anzeigen.

Als das „Herz der Polizeipräsidiums“ bezeichnete Treusch die Leitstelle. Hier gehen alle Notrufe mit der Nummer 110 ein. Beamte nehmen sie an mit Rechnern und Terminals ausgestatteten Arbeitsplätzen entgegen und entscheiden über die zu treffenden Maßnahmen. Im sogenannten Lage-dienst werden kriminelle Brennpunkte oder Gefahren ermittelt. Die Befehlsstelle kommt bei besonderen Ereignissen wie etwa einer brisanten Fußballbegegnung oder dem Besuch der Bundeskanzlerin zum Einsatz. „Wir gehen niemals davon aus, dass alles gut geht, sondern wir rechnen immer mit dem schlimmsten Fall“, sagte Treusch.

Wolfgang Arnold vom Skäl-Vorstand dankte für die informative und mit vielen praktischen Beispielen aus dem Arbeitsalltag der Polizeibeamten gewürzte Führung. Beim Abendessen im nahen Restaurant Bölle hatten die Skällegen anschließend genügend Gesprächsstoff.

MARTINA EMMERICH/CLAUDIA EHRY

DRESDEN

Auf den Spuren der Uhrenfertigung

Wer kennt sie nicht, die Uhren aus Glashütte? Die Mitglieder des Skäl-Clubs Dresden besuchten dort im Mai das Deutsche Uhrenmuseum. Während einer lebendigen Führung begaben sich die Teilnehmer auf Zeitreise von den Anfängen der sächsischen Uhrenfertigung im Jahr 1845 bis zum heutigen Tage. Über 165 Jahre feine Glashütter Uhrmacherkunst haben ihren würdigen Platz in einer traditionellen Wirkungsstätte im Herzen der Uhrenstadt erhalten.



Mitglieder vor dem Deutschen Uhrenmuseum Glashütte

Chinesische Baukunst in Dresden

Ein besonderes Kleinod stand im Juni auf der Agenda des Dresdner Skäl-Clubs: der Chinesische Pavillon am Rande der Dresdner Heide im Stadtteil Weißer Hirsch. Er ist das einzige noch erhaltene original chinesische Bauwerk in Deutschland. Zur 1. Internationalen Hygieneausstellung 1911 in Dresden ließ die kaiserliche chinesische Regierung ihren Ausstellungspavillon im Stil einer chinesischen Villa errichten. Ein Jahr später kaufte die Gemeinde Weißer Hirsch den Pavillon und verlegte ihn in den Rathausgarten.

Das als Lesecafé und später als Restaurant genutzte Gebäude wurde 1997 durch einen Brand stark beschädigt. Seit nunmehr fünf Jahren hat sich der Verein Chinesischer Pavillon zu Dresden e.V. dem originalgetreuen Wiederaufbau des denkmalgeschützten Gebäudes verschrieben und möchte ihn der Öffentlichkeit als Stätte der Bildung, Begegnung und Erholung zugänglich machen. Die Teilnehmer konnten sich einen Eindruck über den Fortschritt der aus Spenden finanzierten Rekonstruktionsarbeiten verschaffen. Perspektivisch soll der Pavillon zum Ort der Pflege der deutsch-chinesischen Kontakte und des künstlerischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Austauschs wachsen.

GABRIELE CLAUSS



Mitglieder am Chinesischen Pavillon

DÜSSELDORF

Brasilien in der Altstadt

Bei kühlem, aber trockenem Wetter begrüßte Präsident Günther Milz am 9. Juli 24 Skällegen und Gäste zu einem brasilianischen Abend im Suco do Brasil. Bei der Suche nach attraktiven Locations für die monatlichen Meetings konnte der Club mit tatkräftiger Unterstützung des brasilianischen Mitgliedes Iramaia Kotschedoff für diesen Abend das bekannte Suco do Brasil gewinnen. Statt des üblichen 3-Gänge-Menüs wählten die Teilnehmer aus einer brasilianischen Speise- und Getränkekarte.

Gastsprecher war der renommierte Künstler, Bildhauer und Maler Thomas Schönauer, dessen Werke auf der ganzen Welt zu sehen sind. Er berichtete über seine Erfahrungen mit Kunst und Kultur bei zahlreichen Aufenthalten in Südamerika, gab Empfehlungen und stellte das wunderbare Buch „Unterwegs in Brasilien“ vor. Für die musikalische Untermalung sorgte der junge Gitarrist Marcelo.



Präsident Günther Milz, Nadine Gobisch, Gitarrist Marcelo, Benedict Fornaro, Thomas Schönauer

Zu den Skäl-Gästen gehörte auch „Jobsi“ Driessen, ehemaliger Geschäftsführer der LTU, der mal sehen wollte, was seine früheren Kollegen so machen. Weitere Gäste waren Nadine Gobisch und Benedict Fornaro von Leading Hotels of the World.

WOLFGANG FASSBENDER

ERFURT

Spargelessen mit Kulturprogramm

Im Jahr 2013 wird in Thüringen der 150. Geburtstag des Bauhaus-Architekten und Alleskünstlers Henry van de Velde begangen.

Zum traditionellen Spargelessen bei Skälfreund Karl-Heinz Huebscher im Leonardo Hotel Weimar am 16. Mai diesen Jahres ließen sich deshalb die Clubmitglieder über zahlreiche Vorhaben im Van-de-Velde-Jahr vom Marketingleiter der Thüringer Tourismus GmbH, Rainer Engelhardt, informieren.

In verschiedenen Städten des Bundeslandes findet ein Jubiläumsprogramm mit Ausstellungen, Veranstaltungen sowie Kunst- und Kulturreisen statt, wobei die Stadt Weimar mit ihrer Bauhaus-Universität eine

zentrale Rolle spielt. Auf Spaziergängen und Städtetouren kann man von Bauhaus-Architekten errichtete Gebäude erkunden sowie in Museen und Ausstellungen Kunst- und Gebrauchsgegenstände im Jugendstil bewundern.



Vortrag über Henry van de Velde beim traditionellen Spargelessen

BILD: JÜRGEN WÖHE

Besonders erwähnenswert ist, dass in der Stadt Gera das letzte in Deutschland von Henry van de Velde entworfene und ausgeführte Gebäude steht, das Haus für die Industriellen-Familie Schulenburg. Es ist heute ein ganzjährig zu besichtigendes Privatmuseum. Wegen des internationalen Bekanntheitsgrades des Architekten werden Besucher aus vielen Ländern erwartet, besonders aus Belgien, seinem Geburtsland.

Als weiterer bedeutender Persönlichkeit wird 2013 Richard Wagners anlässlich seines 200. Geburtstages gedacht. An authentischen Orten lädt Thüringen zu glanzvollen Wagner-Opern und -Konzerten sowie zu interessanten Ausstellungen und Stadtführungen auf den Spuren des Komponisten ein. Ein besonderer Höhepunkt wird die Aufführung der Oper „Tannhäuser“ im Festsaal der legendären Wartburg sein, also am Ort der Handlung des Werkes.

Informationen zu allen Ereignissen sind auf der Homepage der Thüringer Tourismus GmbH unter www.thueringer-tourismus.de zu finden.

Zu Gast im Golf-Club „Drei Gleichen“

Zunehmendes Interesse am Golfsport ist auch in Thüringen zu verzeichnen. Für die Mitglieder des Skäl-Clubs stand deshalb im Juni ein „Schnupperkurs“ mit Informationen über die vorhandenen Möglichkeiten auf dem Programm. Skälfreund Peter Schäfer vom Reisebüro Schäfer in Erfurt übernahm es, die interessierten Mitglieder in die Grundlagen dieses Sports einzuführen.

Am 20. Juni empfing er die Teilnehmer auf der Anlage des Thüringer Golf Clubs „Drei Gleichen Mühlberg e.V.“ bei optimalem Golferwetter. Das wunderschön gelegene, leicht hügelige Gelände mit der ältesten 18-Loch-Anlage Thüringens und mittlerem Schwierigkeitsgrad bietet auch einen herrlichen Panoramablick über die Burgenlandschaft. Neben den praktischen Übungen konnten alle die Schönheit der Landschaft genießen.



Clubmitglieder beim Schnupperkurs



Peter Schäfer erwartet die Teilnehmer

BILDER: DR. HANS MEINL

Leider begann es am späten Nachmittag unangenehm zu regnen, aber dies bot andererseits Peter Schäfer die Gelegenheit, im Clubhaus-Restaurant den „Anfängern“ die theoretischen Geheimnisse des Golfsportes näherzubringen. Insgesamt war es wieder ein sehr gelungener Jour Fixe.

JÜRGEN WÖHE

ESSEN

CHLL OUT am Baldeneysee

Das Sommerferientreffen am 9. August war dem Thema entsprechend angedacht: faulenzten, entspannen, ausruhen. Die beachtliche Teilnehmerzahl im ETUF Clubhaus am See bestätigte, dass die Entscheidung richtig war. Nicht erwartet, aber erfreulich war das Goldmedaillen-Vortagesergebnis des Olympiazweier, dessen Trainingslager am Baldeney-See liegt. Ein gelungener Sommersonnenabend.

Spätes Spargelessen

Das traditionelle Spargelessen konnte wegen der vorausgegangenen Veranstaltungen – Besuch im Kloster und zeitversetzte Jahreshauptversammlung – erst im Auslaufen der Spargelsaison am 14. Juni stattfinden. Im Haus Ruhrblick in Essen Kupferdreh war an diesem sonnigen Tag ein wunderbarer Weitblick von der Villa Hügel bis zum Gegenpol mit der gut sichtbaren Kuppel des „Stadion auf Schalke“ in Gelsenkirchen möglich.

Herr Hanke und sein Team hatten gut und reichlich serviert. Eine Vorschau auf die Jahresplanung schloss diesen schönen Abend ab. Die Gedanken waren schon auf dem Weg zum nächsten Highlight in Duisburg.

Besuch der Merkez-Moschee

Am 12. Juli trafen sich die Skålfreunde zu einem besonderen Anlass. Erstmals in der fast fünfzigjährigen Geschichte des Clubs stand ein Besuch in einer Moschee auf dem Programm. Skålfreund Hellwig hatte das Treffen in der Merkez-Moschee in Duisburg vorgeschlagen und auch organisiert. Großes Interesse am Geschehen in der Gemeinschaft und an dem architektonischen Konzept hatte zahlreiche Mitglieder und Gäste auf den Weg nach Duisburg geführt.

Die Moschee wurde im Jahr 2008 als integrierte Begegnungsstätte für den interreligiösen Dialog gegründet. Hier finden sich die überwiegend türkischstämmigen Gläubigen zu den Gebeten ein. Die Basis für die Entwicklung in Duisburg Marxloh war die Beschäftigung türkischer Bürger im Bergbau und in der Stahlindustrie. Anfängliche Sprachprobleme wurden bei der Arbeit in 800 Metern Tiefe im Bergbau oder vor feuer-speienden Stahlhochöfen schrittweise abgebaut.

Nach dieser sehr guten Führung wartete ein typisch türkisches Buffet. Die teilweise fremdartigen Gerichte stießen bei den Mitgliedern auf große Begeisterung.

Dieser Abend hat dazu beigetragen, religiöse Unwissenheit abzubauen und menschliche Erfahrung zu erweitern.

KARL HEINZ TUG

FRANKFURT

Entlang dem Keltenweg zum Großen Feldberg

Mit einem herzlichen Willkommen empfing der Geschäftsstellenleiter vom Naturpark Hochaunus Uwe Hartmann die Skålfreunde. Diese erfuhren von der erfolgreichen Zusammenarbeit der beiden Verbände „Naturpark Hochaunus“ und „Taunus Touristik Service“ und erhielten Tipps für die Freizeitplanung im Frankfurter Naherholungsgebiet. Inspiriert durch den informativen Vortrag wanderten sie in fröhlicher Runde entlang dem Keltenweg Richtung Großer Feldberg. Der Rundgang endete im Lokal „Das Waltraut“, einer typisch hessischen Lokalität im Taunus-informationszentrum. Überrascht hat Heinz Kern die Skålfreunde mit einem spendablen Umtrunk. Der älteste Skålfreund hatte Geburtstag und wollte ihn mit Freunden feiern. Mit besten Wünschen ließen die Mitglieder das Geburtstagskind hochleben, dankten ihm herzlich für die langjährige Treue zu Skål und versprachen, den nächsten Geburtstag bestimmt nicht zu vergessen.

Weiter Informationen zum Tourismusinformationszentrum auf Seite 20.

Ein Sommerfest der Sinne

Schöner und besser konnte das alljährliche Sommerfest nicht sein. Skålfreund Thomas Hilberath organisierte unter freiem Himmel in einer malerischen Ambiente einen lauen Sommerabend unter Freunden. Sogar das Wetter spielte in dem verregneten Juli mit. Vorsichtshalber hatte das Personal vom Hotel InterContinental gleich zweimal alles in Schwarz-Weiß



Mitglieder beim Sommerfest im Hotel InterContinental

eingedeckt. Im Garten direkt am Main und auch im Festsaal erlebten die Mitglieder eine stimmungsvolle und elegante Atmosphäre. Es gab alles, was das Genießerherz an Gaumenfreuden begehrte. Bei Gegrilltem, Wein und köstlichen Desserts wurden Netzwerke und Freundschaften vertieft.

Einziger Wehrmutstropfen: Nur knapp 30 Skålfreunde waren der mehrmaligen Einladung gefolgt. Der Frankfurter Vorstand ist bemüht, ein vielfältiges Programm zu bieten, und hofft auf häufigere Teilnahmen in weiteren Begegnungen. TEXT: URSULA MÜHLENS, BILD: HANS-JÜRGEN THIEN

FREIBURG

Norbert Fiebig beim „Forum Tourismus“

„Vertrauen als Wettbewerbsfaktor der Zukunft“ lautete das Thema des Vortrags von Norbert Fiebig, CEO des Reisekonzerns Rewe, beim „Forum Tourismus“, das die Angell Akademie Freiburg auf ihrem Campus gemeinsam mit der Angell Business School und Skål International Freiburg veranstaltete. Als Gastgeberin eröffnete Skål-Präsidentin Antoinette Klute-Wetterauer, Geschäftsführerin der Angell-Akademie, die Veranstaltung mit einem Blick auf die beteiligten Institutionen und die umfangreichen Ausbildungsmöglichkeiten in ihrem Unternehmen. Dabei betonte



Robert Wetterauer, Antoinette Klute-Wetterauer, Norbert Fiebig und Prof. Dr. Georg Bleile (von links)

sie insbesondere die Bedeutung des Netzwerkes in der Reisebranche. So bietet Skål gerade auch Nachwuchstouristikern die Möglichkeit, international interessante Kontakte zu knüpfen.

Nach dem aufschlussreichen Vortrag, bei dem sich Norbert Fiebig unter anderem auch zu Themen wie „Kundenvertrauen als Wettbewerbsvorteil“, „Nachhaltigkeit ernst genommen“ und „Technische Herausforderungen“ äußerte, folgte eine angeregte Diskussion.

Kulinarische Erlebnisse

Beim diesjährigen Weinfest „Rund ums Münster“ war das Dorint Hotel an den Thermen wieder mit einem eigenen Zelt und attraktiven Sitzplätzen vertreten. Skålfreundin Yvonne Stadler (Direktorin Dorint Hotel an den Thermen) begrüßte die Freiburger Skålfreunde, die gemeinsam einen vergnügten Abend erlebten.



Gute Stimmung beim Weinfest „Rund ums Münster“



Im Greifenegg-Schlöble diskutieren die Skållegen Entwicklungen und Herausforderungen der Freiburger Gastronomie

Im Juni trafen sich die Skålfreunde im Greifenegg-Schlöble, wo der Hausherr Toni Schlegel über die „Entwicklungen und Herausforderungen der Freiburger Gastronomie“ referierte. Im Anschluss fand während des ausgezeichneten Essens eine angeregte Diskussion statt.

ANDREA BECKMANN

AIDA-Kreuzfahrt mit internationalem Spirit

Vom 21. bis 28. April war der Skål-Club Freiburg zu Gast auf der diesjährigen AIDA-Reise, organisiert durch Skållegin Sophie Maus (Club Insel Usedom). Highlights der Reise waren die Treffen mit Skålleginnen und Skållegen in den jeweiligen Zielhäfen. So ergab sich ein reger Austausch mit den Clubs Paris, London, Antwerpen und Amsterdam. Die AIDA-Reise war eine wunderbare Art und Weise, den Skål-Gedanken von Freundschaft und Verständigung auf internationaler Ebene zu (er)leben.

In Paris stand eine gemeinsame Seine-Fahrt auf dem Programm, in London fand ein Mittagessen mit Begrüßung durch den Skål-Präsidenten UK Julian Bernstein gemeinsam mit den Clubs aus London, Oxford und Luton statt. Interessante Stadtführungen und Besichtigungen in Antwerpen und Amsterdam sowie der Austausch an Bord unter den Teilnehmern aus Deutschland und Österreich rundeten die Reise ab. DR. FLORIAN HUMMEL



Skål-Meeting auf dem Golfplatz Freudenstadt

In kurzen Worten wurde die Geschichte dieses zu den ältesten und schönsten Golfanlagen gehörende Freudenstädter Juwels geschildert, worauf sich ein Putt-Turnier mit der Zielsetzung, den Ball mit möglichst wenigen Schlägen in das Loch hineinzuspielen, anschloss. „Das Loch ist viel zu klein!“ oder „Beim Minigolfen funktioniert es doch aber“ waren einige der Kommentare der immer besser ins Spiel kommenden Skål-Mitglieder.

Nach dem obligatorischen Gruppenfoto auf der 18-Loch-Anlage ging es zum „Loch 19“, dem Golfclubrestaurant, wo seit vielen Jahren Oskar Buchwald und Gabi Zorn mit großem Erfolg „den Taktstock“ schwingen. Alle waren sich einig, dass an diesem Abend große Küche und hervorragender Service angesagt waren. Und bei dem wunderbaren Abendmenü drehten sich alle Gespräche nur um das Thema Golfen, über das weiterhin Peter Dworak und Paul Sahm von der Freudenstädter Golfakademie Rede und Antwort standen.

Der Golfsport sei ein wichtiges Thema für ein Meeting von Skål International Freudenstadt, unterstrich Präsident Thomas Aurich, als er den Abend mit einem Dank an den Golfclub Freudenstadt beendete.

BARBARA LUDEWIG



Begegnung auf der AIDA (von links): Sophie Maus (Skål Insel Usedom), Laurence Sujkowski (Präsidentin Skål Paris), Antoinette Klute-Wetterauer (Präsidentin Skål Freiburg), Annette Hammer (Präsidentin Skål Hamburg) und Rolf Treutler (Skål Freiburg)

FREUDENSTADT

Jour fixe auf dem Golfplatz

Der Skål-Club Freudenstadt und Präsident Thomas Aurich konnten eine neugierige Gruppe von Touristikern auf dem Golfplatz des Ortes begrüßen. Dort hatten die Skållegen Saskia und Jürgen Walter einen Event der besonderen Art organisiert. Jürgen Walter wies in seinen Eingangsworten nachdrücklich darauf hin, welchen enormen Einfluss der Golfsport auf den Tourismus hat, da das Existieren eines oder mehrerer Golfplätze bei der Auswahl von Urlaubszielen für golfende Gäste eine wichtige Rolle spielt.

Head-Pro Peter Dworak sowie Pro Paul Sahm zeigten den wissbegierigen Besuchern die theoretischen und praktischen Grundlagen des Golfsports. Die Skålleginnen und Skållegen hatten jede Menge Möglichkeiten, mit dem Schläger den kleinen weißen Ball in die richtige Richtung zu bewegen. Plötzlich bemerkten die „Lehrlinge“, welch technisch anspruchsvoller und schwieriger Sport das Golfen darstellt. „Das hätte ich nie für möglich gehalten!“, war nicht die Aussage eines Einzelnen.

Nach einem Aperitif begrüßten der Vizpräsident des Golfclubs Freudenstadt, Gerhard Grebe, sowie Clubmanager Karsten Pollak die Gäste. Beide freuten sich über das große Interesse.

GARMISCH

Modellkommune für Elektromobilität

Am 12. Juli erklärte Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil Garmisch-Partenkirchen offiziell zur Modellkommune für Elektromobilität. Bereits zwei Tage zuvor war es Skål-Präsident Toni Biersack gelungen, die wichtigsten Partner zu diesem Thema für einen Vortrag beim monatlichen Skål-Dinner zu gewinnen. Neben Zahlen, Daten, Fakten, Zukunftsplänen und einem Sachstandsbericht gab es dabei einen hohen Erlebnisfaktor: BMW hatte am Riessersee Hotel Resort, wo das Dinner bei Skållege Gert Zinn stattfand, drei E-Mini Cooper zum Testfahren zur Verfügung gestellt. Der Andrang war groß, jeder wollte die schnittigen Elektro-Flitzer einmal ausprobieren, und viele hatten an diesem Abend noch Gäste mitgebracht. Ein absolutes Fahrspaß-Erlebnis, und der eine oder andere testete gleich mehrmals, als Fahrer und Beifahrer.

Präsident Toni Biersack wird mit seiner Autovermietung künftig erster Ansprechpartner sein, wenn jemand die E-Minis mieten oder seinen

Gästen zur Verfügung stellen möchte. Die ersten Ausflugsrouten sind bereits ausgearbeitet, und ein Picknickkorb findet in den flotten Zweisitzern bestimmt noch ein Plätzchen. Damit die Schlangen für die Probefahrten vor dem Essen nicht zu lang wurden, standen auch noch die E-Bikes des Hotels für Testfahrten zur Verfügung, und man hatte – als weitere alternative Fortbewegungsart – für diesen Abend auch noch die neu in Garmisch-Partenkirchen gegründete Firma „Alpenmove“ mit ihren Segways eingeladen. Bis zum Vortrag während des folgenden Grillabends hatten alle die umweltschonenden Fortbewegungsmittel ausführlich getestet, und es gab reichlich Gesprächsstoff, wobei das Fahrvergnügen unbestritten war.



Körpereinsatz ist beim Segway gefragt

Fotoalbum: www.facebook.com/skalgalp



Skål-Dinner rund um die Elektromobilität



Elektro-Minis kann man mieten



Alle wollen mal fahren

Hilfe zur Selbsthilfe

Unter dem Thema „Der Chef, der natürliche Feind des Mitarbeiters“ stand der Vortrag von Referentin Beatrice Bendig bei Skållegin Jutta Griess im Rheinischen Hof im Juni. Anscheinend ein Thema, das neugierig machte, denn ein Großteil der Mitglieder fand seinen Weg an diesem Abend in die Garmisch-Partenkirchner Zugspitzstraße. Nach der Begrüßung durch Jutta Griess mit einem kurzen Überblick über die Baumaßnahmen der letzten Monate in ihrem Haus startete Beatrice Bendig mit einem überzeugenden Vortrag über ihre Tätigkeit. Hilfe zur Selbsthilfe, Chef-Coaching und Unterstützung für Umorientierungen, Einblicke von außen – all das und vieles mehr bietet sie mit ihrer Firma Effizax. Skållege Dennis Wrba, der den Kontakt für diesen Vortrag vermittelt hatte, konnte die Erfolge aus eigener Erfahrung nur bestätigen. Nach diesem spannenden Thema gab es noch eine kurze Information zum bevorstehenden KultURsommer in Garmisch-Partenkirchen von einem der Mitinitiatoren, Florian Zwipf-Zaharia, mit ebenfalls sehr interessanten Aussichten und Insider-Tipps.

Baufortschritt im Hotel am Badersee

Bei Skållege Alexander Riehn im Hotel am Badersee laufen die Umbaumaßnahmen weiter. Planmäßig wurde am 1. Juli der erste Bauabschnitt eröffnet, und was bis jetzt schon zu sehen ist, überzeugt nachhaltig. Die neue Halle mit der Tagesbar „Bergstation“, der Übergang von der Halle zum Seehaus sowie das Seehaus an sich mit Restaurant und Terrasse sind wieder geöffnet und wurden durch ein neues Logo ergänzt. Erste Besucher haben sich schon begeistert geäußert. Der Skål-Club Garmisch-Partenkirchen freut sich auf den Oktober-Termin mit der offiziellen Besichtigung. Wer bis dahin den Bau „live“ verfolgen möchte: Eine ausführliche Berichterstattung dazu gibt es auf der Facebook-Seite des Hotels: <http://www.facebook.com/pages/Hotel-am-Badersee/109194372511201>.

Telegramm

Der Skål-Club Garmisch-Partenkirchen freut sich, Mandy Ober, Direktorin im Mercure Hotel in Garmisch-Partenkirchen, als neues Mitglied begrüßen zu dürfen. * Skållege Wolfgang Zunterer gratuliert der Club zur Übernahme der Präsidentschaft beim Lions-Club Mittenwald. * Mit Skållegin Bartlechner freut sich der Club über ihre neue Fünf-Sterne-Ferienwohnung „Alpenrose“, eröffnet im Juli 2012. Mehr: <http://www.bartlechner.de> * Nächste Clubereignisse: Besuch des Bozner Marktes in Mittenwald im August mit einer Führung durch Skållege Klaus Ronge,

Spaß-Golfturnier in Wallgau im September, Vortrag zum Thema Pressearbeit mit Skål-Dinner, Besichtigung des umgebauten Hotel am Badersee bei Skållege Alexander Riehn und natürlich die traditionelle Weihnachtsfeier. Alle Termine, auch die Einladungen befreundeter Clubs, en detail finden sich hier: www.facebook.com/skalgap *

Neuer Webauftritt

Den vielen Innovationen und Umbauten der letzten Monate und Jahre wurde im Parkhotel am Soier See Rechnung getragen. Skållegin Uschi Glas, zuständig für das Marketing des Hauses, passte nun auch den Webauftritt an das neue Erscheinungsbild des Wellness- und Medical Wellnesshotels am See an und erarbeitete in Zusammenarbeit mit dem langjährigen Partner Lombego Systems einen kompletten Relaunch der Seite. Im Zuge des neuen Images, passend zum Thema Erholung und Wellness in sanften Grüntönen, klar, ruhig und übersichtlich strukturiert, wurde auch gleich eine englische Website mit erstellt. Das Ergebnis ist nur einen Mausklick weit entfernt: www.parkhotel-bayersoi.de.

TEXTE: USCHI GLAS

HAMBURG

Servicequalität erobert Hamburg

Susanne Brennecke vom Tourismusverband Hamburg informierte die Skållegen über „ServiceQualität Deutschland“ (SQD). Dabei handelt es sich um ein branchenübergreifendes Qualitätsmanagement-System, das die kontinuierliche und nachhaltige Verbesserung und Weiterentwicklung der Dienstleistungsqualität entlang der gesamten touristischen Dienstleistungskette zum Ziel hat. Den teilnehmenden Unternehmen werden Instrumente an die Hand gegeben, die sie darin unterstützen, den heutigen Qualitätsansprüchen der Kunden gerecht zu werden und mit der „Brille des Kunden“ zu sehen.

Susanne Brennecke betonte, dass „ServiceQualität Deutschland“ nicht gleichzusetzen ist mit exquisiter Ausstattung und hohen Investitionen. Gewinnende Servicequalität kann schon mit kleinen Maßnahmen erreicht werden – manchmal kostet es nur ein Lächeln an der richtigen Stelle, so die Referentin.

Das System wurde unter der Federführung des Tourismusverbandes Hamburg im Frühjahr 2010 in Hamburg eingeführt. Hamburg war somit das letzte Bundesland, welches sich dieser Initiative anschloss und die

bundesweite Verbreitung komplettierte. Der Tourismusverband kooperiert bezogen auf die gesamte Durchführung des ServiceQ eng mit dem Deutschen Seminar für Tourismus (DSFT) in Berlin, das auch die Seminare in der Hansestadt Hamburg durchführt. Zum Trägernetzwerk gehören neben dem Tourismusverband Hamburg die Hamburg Tourismus GmbH, die Handelskammer Hamburg, der Einzelhandelsverband Hamburg sowie der Dehoga Hamburg. Insgesamt sind in Hamburg aktuell 25 Betriebe zertifiziert. 185 Personen wurden zu Qualitäts-Coaches Stufe I ausgebildet (aus 67 beteiligten Hamburger Unternehmen).

Hafentörn vor der Sommerpause

Im Juni unternahm Skål Hamburg auf Einladung des Skållegen Hubert Neubacher den traditionellen Abendtörn im Hamburger Hafen. Das Wetter spielte mit, und eine große Anzahl an Mitgliedern war zum Hafen gekommen. Unter den Gästen befand sich auch der Mentee aus dem Skål Mentoring Projekt, Nicole Stöcker. Skål Hamburg hat beschlossen, einen Young Skål aufzubauen, um Nachwuchskräfte aus der Tourismusbranche, derer viele in Hamburg zu finden sind, den Einstieg in Skål zu ermöglichen.

Stuttgarter Weindorf zu Gast in Hamburg



**Stuttgarter Weindorf zu Gast in Hamburg (von links):
Sybille Clauss, Sandra Schöbel, Katja Kruse, Tjark Süchting,
Annette Hammer, Axel Grau, Kirsten Süchting**

Bereits zum 27. Mal war das Stuttgarter Weindorf zu Gast auf dem Hamburger Rathausmarkt. Elf Wirte und schwäbische Weingärtner bieten den Gästen jedes Jahr im Sommer in ihren großen Holzlauben schwäbische und badische Spezialitäten aus Küche und Keller an.

Was kaum jemand weiß: Auch Hamburg hat seinen Weinberg. Zum 10-jährigen Jubiläum des Stuttgarter Weindorfs in Hamburg stifteten der Pro Stuttgart Verkehrsverein und die Weindorf-Wirte den Württemberger Weinberg am Stintfang. An gut 50 Weinreben reifen seither Trauben für einen einmaligen Wein, den Hamburger Stintfang Cuvée, auch liebevoll Hanse Primeur genannt. Dieser Wein ist eine solche Rarität, dass ihn die Präsidentin der hamburgischen Bürgerschaft nur bei besonderen Anlässen auschenkt. Gepflegt wird der Württemberger Weinberg oberhalb

DOING BUSINESS
AMONG FRIENDS

**Skål International ist
das einzige Touristiker-
Netzwerk, das
weltweit funktioniert.
Weitersagen.**

**www.skål-deutschland.de
www.skål.org**



der Landungsbrücken mit seinen Rebsorten Phönix und Regent vom Wengerter und Weindorf-Wirt Fritz Currle, der die Trauben nach der Lese im Spätherbst mit nach Stuttgart-Uhlbach nimmt und mit seiner Tochter Christel ausbaut. Je nach Jahrgang ergibt die Weinlese bis zu 200 Flaschen Hamburger Stintfang Cuvée: ein Wein, der den schwäbischen Schillerweinen nachempfunden ist – leicht und trocken, säurebetont und entsprechend der meernahen Lage auch etwas würzig. Damit die Rebstöcke unbeschadet das Jahr überstehen, kontrollieren Mitarbeiter der Hamburger Bürgerschaft regelmäßig den Weinberg.

Aus Anlass des Stuttgarter Weindorfes lud Axel Grau, Geschäftsführer Pro Stuttgart e.V. und Stuttgarter Skällege, die Hamburger Skälfreunde zu einem geselligen Abend in Rauschenbergers Weinlaube ein. Der Hamburger Club sagt „Dankeschön“ für die Gastfreundschaft bei leckerem Wein und schwäbischer Brotzeit.

„Landgang“ für einen guten Zweck

Charity wird beim Skällegen Hubert Neubacher und seiner Firma Barkassen-Meyer seit jeher großgeschrieben – so auch im Rahmen der „Landgang“-Party, die er am 16. Mai für Kunden, Skällegen und Geschäftspartner veranstaltete. Gründe zu feiern gab es genug: Die Traditions-Barkasse „Seute Deern“ aus dem Hause Barkassen-Meyer wird in diesem Jahr stolze 100 Jahre alt, ihre große Schwester, die „Commodore“, ist mit 20 Jahren aus dem Teenager-Alter raus. Hubert Neubacher wurde 40 und ist seit 18 Jahren im Unternehmen, also quasi volljährig. „In erster Linie ging es mir aber darum, einfach mal ‚danke‘ zu sagen“, so Hubert Neubacher, „für fantastische Freundschaft, tolle Zusammenarbeit und großzügige Unterstützung bei all meinen verrückten Ideen“.

Rund 250 Gäste, darunter Persönlichkeiten aus dem Hamburger Hafen, Unternehmer und Künstler, folgten Neubachers Einladung in die REE Location, das ehemalige Heizwerk im Anton-Ree-Weg in Hammerbrook. Auf der Bühne: Sängerin Carolin Fortenbacher, Soul-Diva Nubya und die schwedischen Elektro-Rocker der Gravitonas. Als Überraschung sang Travestie-Star Elke Winter. Gesammelt wurde für die AIDS-Hilfe Hamburg e.V., die Stiftung phönix, das Ronald McDonald Haus Hamburg und die NCL-Stiftung. Hubert Neubacher: „Diese vier Organisationen liegen mir sehr am Herzen. Ich unterstütze sie gern, weil sie alle Großes leisten.“



Charity: Hubert Neubacher sagt „danke“

Insgesamt kamen sagenhafte 26.400 Euro zusammen, 3.000 Euro allein durch die Versteigerung einer Collage des Pop-Art-Künstlers Devin Miles. „Ich bin immer gerne dabei, wenn es um den guten Zweck geht“, sagte Carolin Fortenbacher, die als Taufpatin des Schiffs „Hanseat“ eng mit Barkassen-Meyer verbunden ist. Unter den weiteren Gästen: Musical-Star Zodwa Selele (Sister Act), Schauspielerin Nina Petri, Künstler Frank Bürmann (entwarf das Logo der Veranstaltung), der „Caveman“ Kristian Bader und Moderator Dr. Martin Wilhelmi.

„So viele fleißige Helfer, Spender, Freunde und Prominente haben ihren Teil zur ‚Landgang‘-Party beigetragen, dafür nochmals meinen herzlichen Dank“, so Hubert Neubacher.

TEXT: DR. PETRA DEHM

HANNOVER

Ein Traum wird wahr

Viele Frauen träumen davon – für Sabine Niepold, Sekretärin des hannoverschen Skäl-Clubs, wurde dieser Traum wahr: eine Märchenhochzeit in Weiß, in Wien, der Stadt, die im Dreivierteltakt schwingt und schwebt. Bei schönstem Wetter gab sie sich mit ihrem Ehemann Arne Ritter das Ja-Wort. Apropos Nachname: Sabine Niepold heißt nun Sabine Ritter, eine Namensänderung, an die sich die hannoverschen Skälleginnen und Skällegen schnell gewöhnen werden.



Märchenhochzeit in Weiß:

Sabine Ritter und Ehemann Arne in Wien

Singen mit Heino und Co.

Zu einem stimmungsvollen Abend hatte die Skällegin Heide Brenker vom Copthorne-Hotel in Hannover ins Festzelt auf dem hannoverschen Schützenfest geladen. Dort sorgten unter anderem Heino, Jürgen Drews und Markus dafür, dass das Publikum zum Kochen kam. Da sage noch einer, die Hannoveraner wüssten nicht zu feiern...

DR. WOLFGANG REICH

HEIDELBERG

„Hopfen und Malz – Gott erhalt’s“

Schwetzingen und sein Schlosspark sind immer eine Reise wert – aber ganz besonders im Frühsommer. So trafen sich die Mitglieder am 12. Juni zum individuellen Spaziergang durch den reich blühenden Park. Anschließend informierten sich die Skälleginnen und Skällegen über die Kunst des Bierbrauens. Hierzu ist die Schwetzinger „Privatbrauerei zum Ritter“ das ideale Ziel.

Der Braumeister führte ausführlich und anschaulich in seine Wissenschaft ein: das richtige Mälzen der Gerste, die verschiedensten Hopfen und deren Eigenheiten, die unterschiedliche Behandlung von obergärigen und untergärigen Bieren und ihr jeweiliges Ergebnis. Zum Schluss schwirrten noch die verschiedensten chemischen Formeln in den Köpfen herum.

Nach so viel Theorie ließ sich die Gruppe ein schäumendes Pils zu einer kräftigen Mahlzeit schmecken.

SIEGFRIED NEHER

INSEL USEDOM

Originell auf dem Wasser wohnen

Wer gern originell wohnt, wird begeistert sein. In der Marina Kröslin gibt es vier neue Floating Houses. Das konnten die Usedomer Skällegen bereits Anfang Mai diesen Jahres erfahren. Vizepräsident und Geschäftsführer der Marina Kröslin Falk Morgenstern stellte die neueste Investition dem Skâl-Club Insel Usedom und seinen Gästen vor.



Floating Houses im Hafen



Mitglieder bei der Besichtigung

Im Hafen gibt es jetzt bereits acht schwimmende Häuser. Die vier jüngsten präsentieren sich in einem völlig neuen Design. Die Floating Houses sind für sechs Personen geeignet. Im Erdgeschoss verfügen sie über zwei getrennte Schlafzimmer mit jeweils einem Doppelbett. Im Flur gibt es eine Doppelkoje, im Erdgeschoss ein geräumiges Badezimmer mit Dusche und WC. Im Obergeschoss befindet sich der großzügige Wohnraum mit einer voll ausgestatteten offenen Küche und einem kleinen Gäste-WC. Vom Wohnraum haben die Gäste direkten Zugang zur Terrasse. Zwei Häuser sind darüber hinaus mit einem Kaminofen ausgestattet.

Die Buchung erfolgt über die Marina Kröslin: info@marina-kroeslin.de, Telefon: 03 83 70 / 25 10 oder über www.myfloatinghouses.de

TEXT: HANS-WERNER NEUENDORF, BILDER: MARINA KRÖSLIN

KÖLN

Orgelkonzert in St. Ursula

Traditionsgemäß widmet sich eine der ersten Veranstaltungen eines neuen Jahres im Kölner Skâl-Club religiösen Themen. So auch bei der Februarveranstaltung am 14. Februar, die unter dem Titel „Die neue Orgel spielt...“ sakraler Orgelmusik in der alten Kirche der Kölner Stadtpatronin St. Ursula gewidmet war. In der Tat wurde die genannte Kirche im Vorjahr unter erheblichem finanziellem Aufwand mit einer neuen Orgel ausgestattet, und diese war es, die – meisterhaft bespielt von der Organistin Marianne Hoppe – dem Kreis der Kölner Skâlfreude zu Gehör kam. Dann ging man in das Prälatenzimmer des kirchlichen Tagungszentrums Maternushaus, wo der kirchlich-musikalische Abend seinen gastronomischen Abschluss fand.

Gäste im Designer-Hotel



Johannes Adams (Dock one) und Präsident Herwig Nowak

Dass sich ein Hotelier gleichzeitig auch als Stadtentwickler auffasst, kommt selten vor. In Köln ist dies der Fall. Johannes Adams, von Hause aus Architekt und Hotelier zugleich, siedelte sein Hotel in Köln-Deutz an, einem Stadtteil, den man nun wahrlich nicht zu den bevorzugten Stadtteilen zählen kann. Nahe der alten Produktionsstätte der Motorenfabrik Deutz AG wandelte er zunächst einige wenige, dann zunehmend mehrere Wohngebäude, die man mit gutem Recht der Gründerzeit zu-rechnen kann, in ein Hotel um, das allen Ansprüchen an Modernität und Geschmack gerecht wird. Manche Hotelfazilität, die sich hier vorfindet und die der Hausherr persönlich vorführte, sucht man in großen Häusern vergebens. Und jetzt steigt Johannes Adams auch in das Veranstaltergeschäft ein. Unter dem Namen „Dock I“ bietet er seit wenigen Wochen eine ehemalige Produktions- und Lagerhalle als Veranstaltungsstätte für Events aller Art an. Als eine der ersten Gruppen durfte der Kölner Skâl-Club die neue weitläufige und modern eingerichtete Räumlichkeit in Aktion erleben. Die diesjährige Gastronacht des Kölner Veranstalters Ralph Hünnefeld (Nothing to add Entertainment GmbH) war für die Skällegen kein Ereignis, das sie leicht vergessen werden. Bon success, Messieurs.

Gutes Wasser fürs Hotel

Gibt es in der Hotellerie einen wichtigeren Betriebsstoff als das Wasser? Vermutlich denken Sie zunächst eher an Speisen und Getränke, aber das Wasser verdient hier unbedingt seine Erwähnung. Wege, seine Qualität zu verbessern, standen im Mittelpunkt der Skål-Veranstaltung vom 10. Mai im Kölner Hotel Günnewig Stadtpalais. Qualitativ mangelhafte Wasserqualitäten stellen im Hotelbetrieb einen enorm hohen Kostenfaktor dar. Herrmann Sikora von der Firma Aqua Blue Löhnert zeigte eine neue technische Entwicklung, mit der sich die Wasserqualität umfassend verbessern lässt. Dabei wird durchaus nicht nur an technisch relevante Verbesserungen gedacht, sondern auch an einen besseren Wassergeschmack und damit an die Nutzung des Wassers auch als Trinkwasser. Alles in allem ein Thema, dem sich die Hotels im Zeichen der Kostenreduzierung stärker als bisher widmen müssen.

Barmixer zum Dritten

Zum dritten Mal hat der Kölner Skål-Club junge Barmixer bei der Vorbereitung auf das IHK-Zertifikat unterstützt. 50 junge Menschen unterzogen sich bislang den von der IHK durchgeführten Abschlussprüfungen und verfügen nun über den begehrten Qualifikationsnachweis. Naturgemäß gibt es Überlegungen, auf dieser Schiene weiter zu fahren und ähnliche Fortbildungen für junge Menschen in das Programm aufzunehmen. Manches ist hier in der „Pipeline“. Die „Lossprechung“ der Teilnehmer der dritten Ausbildungsrunde erfolgte am 23. März durch den für Berufsbildungsfragen zuständigen Geschäftsführer der IHK zu Köln, Herrn Berghausen, in einer abermals von der Firma Pernod-Richard Deutschland großzügig gesponserten Feierstunde, bei der den Prüflingen als Buchgeschenk eine Anleitung zum Barmixen überreicht wurde.



Die jungen Barmixer

Vortrag zum Wettbewerb in der Hotelbranche

In der Reihe der Vortagsveranstaltungen, die der Kölner Skål-Club in unregelmäßiger zeitlicher Folge durchführt, sprach am 21. Mai der Vorstand der Lindner Hotels AG, Otto Lindner, über die „Wettbewerbs-situation in der Hotelbranche“. Die mit rund 60 Personen sehr gut besuchte, in Zusammenarbeit mit dem Skålfreund Joachim von Loeben von der Internationalen Berufsakademie (IBA) ausgerichtete Vortrags- und Diskussionsrunde hatte ihr Schwergewicht auf hotelpolitischen Fragen, wie etwa der Mehrwertsteuerbelastung der deutschen Hotels, die im Vergleich mit den Situationen im grenznahen Ausland dargestellt wurden. Der Vortrag war auch darauf ausgerichtet, die Wettbewerbssituation der

deutschen Hotels und die Entwicklungstrends auf dem Gebiet der Hotellerie darzustellen.



Otto Lindner

Es wurde intensiv über das Hotel der Zukunft diskutiert. Fazit: weniger Dienstleistung am Kunden für geringere Hotelpreise. Zudem wird das Thema „Online“ mehr und mehr in den Hotelbetrieb Einzug nehmen. Dies insbesondere vor dem Hintergrund einer nach wie vor – jedenfalls in Köln – lebhaften Investitionstätigkeit in neue Hotels. Die teilweise sehr kritischen Äußerungen des Referenten zum Thema boten genug Diskussionsstoff für eine lebhafte Gesprächsrunde. Der gelungene

Abend wurde mit einer Networking-Veranstaltung abgerundet. Alles in allem: Dies sollte nicht die letzte Veranstaltung gewesen sein, die Skål dem heiß umkämpften Hotelmarkt widmet. Der nächste Event ist schon in Planung und wird aller Voraussicht Mitte September stattfinden.

Im Mittelpunkt: Rum und Zigarren

Eine gelungene Abendveranstaltung war die Präsentation von „Rum und Zigarren“ am 14. Juni im Hotel Mondial am Dom Cologne durch Heiko Poerz vom ClubCigars und Smoker Club Ltd. und Dirk Becker von der Spirit of Rum Event GmbH, Berlin. In der äußerst stilvollen Raucher-Lounge des Hotels wurden abwechselnd zwei typische Barartikel vorgeführt, denen man wünschen sollte, dass sie künftig stärker im Bewusstsein der Barbesucher stehen, als das möglicherweise derzeit der Fall ist. Bei der Zigarre ebenso wie beim Rum spannte sich der Bogen der Vorträge und der Diskussionen von der Herstellung bis zum Konsum in seinen verschiedensten, stets aber hochkultivierten Formen. So war die Veranstaltung nicht nur eine Information für die zahlreich erschienenen Skål-Mitglieder, sondern insbesondere auch für die Bar-Chefs der Kölner Hotellerie, die zu einer Zusammenkunft geladen waren. Informationen dieser Art stellen sich als genuine Aufgabe eines Skål-Clubs dar, tragen sie doch einerseits dazu bei, Produkte zu präsentieren, die das verdienen, und generieren sie auf der anderen Seite Barbesuche auf einem hohen Niveau.

TEXTE UND BILDER: HERWIG NOWAK, ANDREAS MOSS, WOLFGANG SIERON

LEIPZIG

Mit einem Navi durch die Stadt

Geocaching ist in aller Munde und wird weltweit von Millionen Menschen aller Altersstufen betrieben. Die moderne Schnitzeljagd mit Hilfe von Computern und Navigationsgeräten bringt Menschen in die Natur und öffnet die Augen für bisher unbekannte Ecken der eigenen Stadt oder Region. Zeit also, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Mario Bönicke ist selbst Geo-Cacher und hat für diesen Abend eine kleine Extra-Runde durch Leipzig gelegt.

Nach ein paar Anfangsschwierigkeiten mit der Bedienung der Navigationsgeräte ging es dann für alle mit Spass und neuen Erkenntnissen auf

die Runde. Es wurden Gullideckel untersucht, Äste geborgen, Mauern abgeklopft und Verkehrsschilder abgesucht – alles, um Hinweise für die nächste Etappe zu erhalten. Und parallel lernten die Suchenden Neues über Hans Fallada oder die Gartenbaugeschichte von Leipzig. Auch das Wetter hat die Mitglieder bei diesem Outdoor-Event nicht ganz verlas- sen, denn zumindest trocken ist es an diesem Abend geblieben. Voller neuer Erlebnisse ließ die Gruppe dann diesen ereignisreichen Abend mit einem kleinen 3-Gang-Menü im Leipziger Zunftkeller ausklingen.

MARIO BÖNICKE



Manchmal sieht man den Cache vor lauter Ästen nicht

BILD: BERND GÖRNE

MÜNCHEN

Wie gehen Tickets über den Counter?

Im Bayerischen Hof, dem „Clubhaus“ der Münchner Skålligen, war Stephan Rusch, Geschäftsführer von München Ticket GmbH, zu Gast. Er referierte am 11. Juni zu Angeboten und Ideen im Unternehmen.



Präsident Jo Theisen (links) und Stephan Rusch, Geschäftsführer von München Ticket

Kaum ein Veranstalter will auf die Serviceleistungen des Anbieters verzichten. München Ticket betreibt sowohl eigene als auch externe Vorverkaufsstellen und ist nach 18 Jahren der führende regionale Ticketanbieter im Großraum München. Ob Rock, Pop oder Klassik, Kabarett, Open Air oder Comedy – München Ticket bietet eine ganze Bandbreite maßgeschneiderter Serviceleistungen für Veranstalter, Veranstaltungsstätten, Vorverkaufsstellen und Veranstaltungsbesucher. Wichtige Aufgaben sind nicht nur die Einstellung und Pflege der Saalpläne und Preistabellen, auch der persönliche Ansprechpartner für die Veranstalter oder die Beratung zu Sitzplätzen für den Buchenden gehören ins Angebot. So nimmt München Ticket den Veranstaltern im Vorlauf ihrer Events einen Teil des Verkaufs ab.

SUSANNE HEISS

STUTTGART

7. Gipfeltreffen bei Skål-Südwest

Mit Konrad Eberle, Präsident des Bodensee-Clubs, bestiegen Skållfreunde aus Freiburg, Freudenstadt und der Bodensee-Region am 24. Juni den Hohentwiel, Singens Wahrzeichen und Höhepunkt des Hegaus. Auch drei Stuttgarterinnen waren dabei. Der Skål-Club Stuttgart überlegt nun intensiv, was für ein attraktives Gipfeltreffen er in nächster Zeit veranstalten kann. Der Stuttgarter Hausberg, der Killesberg, bietet wenig Anreiz, aber auch die Hügel der Schwäbischen Alb liegen in näherer Umgebung. Ausführlicher Bericht von Konrad Eberle in diesem Heft.



Stuttgarterinnen beim Gipfeltreffen (von links): Brigitte Buchmann, Inge Tenné und Rita Dressler mit Lilo Treutler aus Freiburg

60 Jahre Skål International Stuttgart

Vorstand und Mitglieder fieberten dem 14. Juli entgegen, dem Tag der Jubiläumsfeier. Es war ein gelungenes Treffen. Die Mitglieder des Stuttgarter Clubs und Gäste auswärtiger Skål-Clubs fühlten sich sichtlich wohl bei landeskundlichen Führungen und einem guten Essen. Lesen Sie einen Bericht unter der Rubrik „Deutschland“ mit vielen Details.

INGE TENNÉ



Für ein neues Flugerlebnis

Genießen Sie unsere neue ergonomisch gestaltete Sitze, sowie Mahlzeiten, die für die jeweilige kroatische Region charakteristisch sind.

Vom Juli bis zum September nehmen wir Sie auf önologastronomische Reise durch Dalmatien mit.



croatiaairlines.com

Find us on
Facebook

A STAR ALLIANCE MEMBER 

 CROATIA AIRLINES

